



JAHRESBERICHT

Juli 2020 – Juni 2021

Wenn der Wind des Wandels weht, bauen die einen Schutzmauern, die anderen Windmühlen ...

... und wir haben gemäß diesem chinesischen Sprichwort versucht mit dem Schwung (neuer) Windmühlen das Ehrenamt zu beflügeln. Neben Kontakten zu allen Freiwilligen und Einrichtungen, um die Motivation für das freiwillige Engagement aufrechtzuerhalten und den Wiedereinstieg so reibungslos wie möglich zu gestalten, begegnen wir dem digitalen Wandel mit neuen Ideen und Projekten: Anfang 2021 haben wir uns nach reiflicher Überlegung für einen Auftritt in den Sozialen Medien entschlossen, um neue digital-affine Zielgruppen zu erschließen und unsere Reichweite zu erhöhen. Spannende Informationen und Geschichten rund ums Ehrenamt sowie Hintergründe zu unserer Arbeit stehen nun ergänzend zur 2020 neu konzipierten Website auf Instagram, Facebook und LinkedIn bereit. Weiterhin bieten wir jedoch unseren großen Mehrwert, der sich gerade in der Pandemie erneut als überaus wertvoll herausgestellt hat: die Menschen finden bei uns eine*n persönlichen Gesprächspartner*in und einen „Kummerkasten“ – digital (Zoom, Telefon) oder analog (persönlich im Büro). Die logische Fortsetzung der neuen Social Media Accounts ist nun die Planung einer digitalen Engagementbörse: ein aufwändiges Projekt, das aber ebenfalls neue Zielgruppen erschließen und für die „Kunden“ (Einrichtungen und interessierte Bürger*innen) einen Mehrwert als Ergänzung/Alternative zur persönlichen Engagementberatung bieten soll. Ein weiterer digitaler Baustein bildet die Fortbildungsreihe „digital verein(t)“ von der lagfa bayern, für die sich Schaffenslust erfolgreich beworben hat: als einer von 21 bayerischen Standorten werden wir Vereinen kostenlose Workshops im Bereich Digitalisierung ab Herbst 2021 anbieten.

Ebenfalls galt es buchstäblich auch Räume für das freiwillige Engagement zu schaffen: meist stell(t)en wir unser Büro (am Wochenende oder abends) für Flüchtlings-Nachhilfe zur Verfügung, was jedoch keine Dauerlösung bleiben kann. Auf jeden Fall galt und gilt es Engagement unter Wahrung aller Infektionsschutzverordnungen zu ermöglichen und so lange zu erhalten, bis es wieder überall – in vielen Fällen dringender denn je benötigt! - zum vollen Einsatz kommen kann.

Es sind herausfordernde Zeiten – wir freuen uns zusammen mit unseren Kooperationspartnern und Freiwilligen sowie dank unserer Förderer weiterhin Schwung und positive Energie erzeugen zu können!

Fragen und Impulse zu unserer Arbeit nehmen wir jederzeit gerne auf. Eine Zusammenfassung des Jahresberichts finden Sie auf den Seiten 4-11. Wir wünschen alles Gute und Gesundheit!



Isabel Mang
Leiterin



Josef Mang
Vorstandsvorsitzender

INHALTSVERZEICHNIS

1. ZUSAMMENFASSUNG – Jahresergebnis 2020/2021	4
Erläuterungen zur Kosten-Nutzen-Analyse/Wertschöpfung	11
2. ANLAUF-/INFORMATIONSTELLE für Bürger*innen	12
2.1. Gewinnung neuer Freiwilliger und Ad-hoc-Anfragen	12
2.2. Statistische Daten der Freiwilligen (Altersgruppen, Status, etc.)	12
2.3. „Freiwilligendienst aller Generationen“	16
2.4. Umsetzungsbegleitung von Ideen	17
3. PROJEKTE zur gezielten Gewinnung Freiwilliger – Ergebnisse und Ausblick	18
3.1. „Jugendengagementförderung“ – Projekt „Zukunft“	18
3.2. „Schülerpatinnen*paten“	20
3.3. „Lese-Lust“ – Lesepatinnen*paten an Grundschulen	20
3.4. „Große für Kleine“ – Lesepatinnen*paten in Kindertageseinrichtungen	22
3.5. „Vernetzung und Betreuung ehrenamtliche Flüchtlingshilfe“ (Integrationslotsen)	23
3.6. „Integrationspaten“ - Integration in den Arbeitsmarkt (Integrationslotsen)	28
3.7. „Mieter-Führerschein“ - Integration in den Wohnungsmarkt (Integrationslotsen)	29
3.8. „BE ist bunt – Flüchtlinge engagieren sich in Vereinen und Verbänden“	29
3.9. „Spazierengehen am Telefon“ – kontaktlos neue Impulse erhalten	30
3.10. In Planung: Neues Projekt zur Förderung Langzeitarbeitsloser	32
4. SERVICESTELLE NACHBARSCHAFTSHILFEN	33
5. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	39
6. DIGITALISIERUNG – EHRENAMT 2.0	40
6.1. Neuer Auftritt in den sozialen Medien	40
6.2. Neue Fortbildungsreihe „digital verein(t)“	41
6.3. Aufbau digitale Engagementbörse	42
7. DAS TEAM	43
8. DANK AN DIE FÖRDERER	44

1. ZUSAMMENFASSUNG – JAHRESERGEBNIS 2020 / 2021 (Vorjahreswerte in Klammern)

 **4.357** (4.204) **Bürger*innen** konnten insgesamt von September 2005 bis Juni 2021 von Schaffenslust **für das Ehrenamt gewonnen** werden.

 **728** (702) **Bürger*innen** über die Anlaufstelle; **40¹ neue Freiwillige** in diesem Jahr (40). **63%** (64%) waren **vorher noch nie ehrenamtlich** aktiv. Fast 90% konnten sich trotz eingeschränkter Möglichkeiten gleich nach der Engagementberatung in vielfältigen Bereichen engagieren!

 **65** (64) **Freiwilligendienstler*innen** waren bisher aktiv, **davon 19** (23) im Berichtszeitraum.

 **43** (40) **Flüchtlinge** wurden **für ein Ehrenamt gewonnen**, davon haben sich 18 (17) pandemiebedingt sporadisch engagiert. Eine gezielte Gewinnung in Sprachkursen war nicht möglich.

 **2.705** (2.636) **Jugendliche** wurden für ein Ehrenamt gewonnen, davon **69** (178) **neue Jugendliche** im Schuljahr 2020/21, was einer **Teilnahmequote von 42%** (Vorjahr: 32%!) entspricht.

 **155** (154) **Schülerpatinnen*paten** insgesamt seit 2006. **Vier** (0) **Paten** betreuten an der Mittelschule Türkheim **7** (0) **Schüler*innen**, **weitere zwei** wurden **in Form von Nachhilfe** zusätzlich betreut.

 **295** (263) **Lesepatinnen*paten** seit Beginn aktiv, **43** (77) waren im aktuellen Schuljahr für **rund 140** (200) **Kinder in 17** (17) **Grundschulen aktiv**. **8 neue Grundschulen** nehmen teil und hoffen zusammen mit **32 neuen Patinnen*Paten** auf einen erfolgreichen Start im Schuljahr 2021/2022.

 **52** (49) **Freiwillige** seit Beginn aktiv, davon haben **9** (15) **Freiwillige** im Berichtszeitraum **in 8** (14) **Kindergärten rund 250** (430) **Kindern vorgelesen**. **9 weitere Kindergärten**, **davon drei neue**, und **9 Freiwillige warten auf einen erfolgreichen Start ab September 2021**. **19** (18) **Freiwillige** waren bislang im Projekt „**Kleine Entdecker**“ aktiv, davon wird sich 1 Freiwillige ab 09/2021 engagieren.

 **295** (277) **Freiwillige²** als ehrenamtliche **Flüchtlingshelfer*innen** seit 2015 **neu gewonnen**, dieses Jahr wurden **13** (6) **Freiwillige** für den **Nachhilfepool** und **5** (1) **Integrationspatinnen*paten neu gewonnen**. Für **3** (4) **Flüchtlinge** wurden **2** (4) **Wohnungen gefunden**.

 Die **Servicestelle Nachbarschaftshilfen** hat **2** (4) **Neugründungen** und **2** (7) **Gründungsinitiativen unterstützt**. Insgesamt existieren derzeit **20** (18) **Nachbarschaftshilfen**.

¹ 14 Freiwillige sind in einzelne Projekte von Schaffenslust vermittelt worden und werden dort gezählt.

² In die Zahl der Flüchtlingshelfer werden von nun an auch die durch uns neu gewonnenen Freiwilligen gezählt, die im Bereich Wohnungs- und Arbeitsmarkt tätig sind gezählt, d.h. 231 Flüchtlingshelfer+31 Integrationspaten+15 Wohnungssucher vom Vorjahr

 Die regulären **Ausgaben** fielen um 2% (4%) auf **156.682€³**. Die **Wertschöpfung** betrug **581.768€ (-20%, Vorjahr: -4%)**, was einem Gewinn von **425.086€ (-25%, Vorjahr: -4%)** entspricht. Der **quantitative Rückgang** ist durch das **zwangsweise ruhende Engagement** vieler Freiwilliger, meist von Dezember bis April, entstanden. Die **Umsetzung neuer Projekte** verlief zwar **erfolgreich**, zog jedoch **nicht** in gleichem Maße **messbares Engagement** nach sich. Die **Betreuung** der Freiwilligen und (Bildungs-)Einrichtungen war zudem in gleichem bzw. **teilweise noch höherem Umfang** notwendig gewesen, um einen **reibungslosen Wiedereinstieg in das Engagement** zu ermöglichen.

 „Jugendengagementförderung“ zur Gewinnung von Nachwuchskräften für das Ehrenamt und zur Förderung von Berufseinstiegskompetenzen

 Durchschnittlich **42% (32%)** aller angesprochenen Jugendlichen aus **3 (7) Schulen in Babenhausen und Memmingen** konnten für ein freiwilliges Engagement begeistert werden. In intensiven telefonischen Kontakten wurde versucht die Teilnehmer*innen darin zu bestärken, an einem Engagement, trotz Pandemieverzögerung, festzuhalten. Erste Rückmeldungen von Teilnehmern, die ihr Engagement bereits beenden konnten, fielen erfreulicherweise sehr positiv aus: „Ein tolles Projekt, an dem ich teilnehmen und bei dem ich viele Erfahrungen sammeln durfte!“, „Ich finde es sehr gut, dass es dieses Projekt gibt, da man dabei anderen hilft und gleichzeitig Spaß hat.“ und „Das Engagement hat mir einen neuen Blickwinkel gezeigt.“

 **78% (62%)** wählten Engagements in der **Kinder- und Jugendbetreuung** in Sportvereinen, Hausaufgabenbetreuung, Kindergärten und Jugendgruppen, **9%** wollen sich in **Gemeindebüchereien** engagieren, **7%** wählten die **Seniorenbetreuung**. Einige Einrichtungen standen von Beginn an, weitere im Laufe des Berichtszeitraumes (dann doch) nicht als Einsatzstelle zur Verfügung.

 „Lese-Lust“ zur Förderung der Lesekompetenz von Grundschüler*innen

 Im **Schuljahr 2020/2021** mussten **85 (77)** an sich tätig werden wollende Lesepatinnen*paten aufgrund der Pandemie ihr **Ehrenamt (zeitweise) aussetzen**. Um während des langen Schulausfalls leseschwache Kinder dennoch unterstützen zu können, hat **Schaffenslust Lesen über Zoom bzw. privates Lesen angeboten**. Daran haben jedoch nur **2 Schulen** mit **5 Lesepaten** und **6 Schülern** teilgenommen. **4 Schulen** sind ab dem **Schuljahr 2021/2022** neu im Projekt, **4 weitere Schulen** kamen im Laufe des aktuellen Schuljahres neu dazu, so dass es nun **25 (17)** Grundschulen sind. Zusätzlich ist erfreulich, dass weitere **32 neue Lesepatinnen*paten** gewonnen werden konnten. Seit

³ Für die Programmierung und Graphik der neuen Website und für Social Media fielen zusätzlich 10.000 € an.

den Pfingstferien können **43 Lesepatinnen*paten in 18 Grundschulen direkt vor Ort – dringender denn je – ca. 140 Schüler unterstützen.**

- Während der Phase der Schulschließungen wurde **regelmäßig telefonischer Kontakt** zu den Schulen und den Freiwilligen gehalten. Zudem hat sich Schaffenslust mit **Neujahrsgrüßen** und einem **kleinen Präsent** in Form eines Lesezeichens bei den Patinnen*Paten für ihr **Engagement bedankt**. Ebenfalls erfolgreich verlief eine Fortbildung im September 2020 als Auftakt für das neue Schuljahr, das dann leider doch wieder durch Schließungen gekennzeichnet war. Glücklicherweise konnten **fast alle 85 bislang aktiven Lesepatinnen*paten für einen Verbleib im Engagement gehalten** werden, nur 6 haben das Engagement beendet. Für **Ende September** ist eine **Fortbildung geplant**.



„Große für Kleine“ zur frühzeitigen Förderung von Sprach-und Leseverständnis

- In **14 (14) Kindergärten** konnten **15 (15) Freiwillige** ihr **Ehrenamt nicht wahrnehmen**. Dennoch ist es sehr erfreulich, dass nur eine ihr Engagement beendet hat und **3 neue** gewonnen werden konnten, die sich in **drei neuen Kindergärten** ab September 2021 engagieren. Nach Pfingsten konnten sich in **8 Kindergärten 9 Lesepatinnen*paten für 250 (430) Kinder** wieder engagieren.
- Schaffenslust hat alle Ehrenamtlichen und alle Kindergärten während der Pandemiezeit **regelmäßig kontaktiert**. Eine **Fortbildung** fand **am 8. Juli 2021** am Landratsamt in Mindelheim statt.
- Eine Freiwillige** kann sich ab Herbst 2021 mit der **Durchführung** von technischen **Experimenten** in Mindelheim wieder engagieren, ggf. dann auch eine neue Freiwillige in Memmingen.



„Schülerpatinnen*paten“ zur Förderung Ausbildungsreife

- 4 (0) Schülerpaten betreuen** an der Mittelschule **Türkheim 7 (0) Schüler*innen**, eine Schülerin hat abgebrochen. **Zusätzlich** wurden 3 (davon ein Patenkind) noch in Form einer zusätzlichen **Nachhilfe zur Erlangung von Deutschkenntnissen** unterstützt durch einen weiteren Freiwilligen.
- Trotz Pandemie wurden die Patenkinder – teils über Facetime – begleitet und bei der Suche nach Praktika, Leistungsmotivation und Erstellung von Bewerbungsunterlagen unterstützt. Gerade in Pandemiezeiten waren die **Schülerpaten eine wichtige, ergänzende Stütze** für die Schüler*innen.



„Vernetzung und Betreuung Ehrenamtliche Flüchtlingshilfe“ zur gelingenden Integration

- Erfreulicherweise** konnten **18 (8) neue Flüchtlingshelfer*innen gewonnen** werden. Derzeit werden von Schaffenslust **141 (108) aktive Flüchtlingshelfer*innen betreut**, die Zahl der **Ruhenden** hat sich

von **188 auf 235** erhöht⁴. Im **Landkreis** sind noch **26 (23) Helferkreise aktiv**, weitere **7 Helferkreise ruhen**⁵. Pandemiebedingt mussten Ehrenamtliche den **Kontakt zu den betreuten Flüchtlingen oft auf Telefon oder WhatsApp beschränken**, viele **Helferkreise** haben zudem in den letzten Monaten **Mitglieder verloren**. Dennoch waren viele Helfer*innen überdurchschnittlich aktiv. Seitens der Freiwilligen wurde **kaum Interesse an allgemeinen Fortbildungen** geäußert, auch Fortbildungsangebote Dritter, über die per Newsletter informiert wird, werden selten genutzt. Nach wie vor ist der **individuelle Informationsbedarf der Freiwilligen sehr hoch** und auch die **Anfragen von Netzwerkpartnern** sind in den letzten Monaten **deutlich gestiegen**. Gerade, wenn nur noch wenige Helfer*innen vor Ort tätig sind, wird die **Möglichkeit eines Austausches mit der Integrationslotsin** - und auch deren Funktion als Kummerkasten - **gerne wahrgenommen**.

- 🌀 Im Berichtszeitraum wurden **13 (6) Freiwillige für den Nachhilfepool gewonnen**. **17 (15) Flüchtlinge** (Schüler*innen aus Grund- und Mittelschule und Azubis) **wurden neu vermittelt**. Je nach Bedarf werden grundlegende Deutschkenntnisse bis hin zu ausbildungsspezifischen Themen vermittelt. Der **Nachhilfebedarf** ist nach wie vor **sehr hoch** und wird wahrscheinlich in den nächsten Monaten nochmals zunehmen aufgrund Ausfall von Deutschkursen oder Distanzunterricht.
- 🌀 **36 (31) Integrationspatinnen*paten** waren seit Beginn Ende 2016 aktiv. **5 (1) neue Freiwillige** wurden gewonnen. **11 (10) Integrationspatinnen*paten betreuten erfolgreich 13 (15) Flüchtlinge**. **3 (8) Anfragen** wurden **sondiert**, von denen **3 (3) Flüchtlinge in eine Begleitung aufgenommen werden konnten**. Von den **13 (15) im Berichtszeitraum betreuten Flüchtlingen** sind 4 (5) in der Ausbildung, 1 (3) hat die Ausbildung abgeschlossen, **6 (1) sind in einem festen Arbeitsverhältnis**⁶, 2 (0) sind noch in Schulausbildung, **keiner (3) ist arbeitslos**, einer (2) ist umgezogen.
- 🌀 Im Berichtsjahr wurden **2 (9) Freiwillige bei der Wohnungssuche unterstützt**. Der Rückgang ist v.a. auf den **eklatanten Mangel an bezahlbarem Wohnraum** zurückzuführen. Die Freiwilligen sehen die Aussichtslosigkeit und geben entmutigt auf. Insgesamt konnten **für 3 (4) Flüchtlinge, davon 2 (4) Fehlbeleger, 2 (4) Wohnungen gefunden werden**. Zwei Kurse „Mieter-Führerschein“ für Freiwillige mussten **mangels Teilnehmer abgesagt** werden. Ein Kurs für Flüchtlinge fand pandemiebedingt nicht mehr statt. Insgesamt wurden seit 2018 77 (60) Anfragen von Flüchtlingen bearbeitet.

⁴ In diesen Gesamtzahlen werden von nun an alle in der Flüchtlingshilfe tätigen und ruhenden Freiwilligen (inklusive Wohnungssuche, Integrationspaten) gezählt, und nicht mehr separat geführt. Die Zahl der aktiven, von uns betreuten Freiwilligen hat sich zum einen durch Gewinnung neuer Freiwilliger ergeben sowie durch neue Kontakte, die im Zuge der Verteilung von FFP2-Masken angesprochen wurden. Diese neuen Kontakte werden aber nicht bei der Zahl der durch uns gewonnenen Helfer*innen gezählt.

⁵ Bisher wurden Helferkreise als „aufgelöst“ gelistet, wenn in diesen nicht mehr die ursprüngliche Anzahl der Helfer*innen aktiv war. Ein Helferkreis gilt nun ab mindestens zwei aktiven Helfern als aktiv, wenn „nur“ noch eine Person aktiv ist, gilt der Helferkreis selbst als „ruhend“.

⁶ Davon einer, der die Ausbildung abgeschlossen hat, somit nicht doppelt zu zählen bei Gesamtzahl der 13



„BE ist bunt – Flüchtlinge engagieren sich in Vereinen“ zur Förderung der Integration in unsere Gesellschaft

-  **3 (25) Flüchtlinge** konnten für ein Engagement interessiert werden über persönliche Weiterempfehlung. Eine **gezielte Gewinnung in Kursen war pandemiebedingt leider nicht möglich**. **18 (17) Geflüchtete** sind - pandemiebedingt nur sporadisch - in den verschiedensten Bereichen **über den Berichtszeitraum verteilt aktiv gewesen**. **5 (6)** haben ihr Engagement aus verschiedenen Gründen beendet, was v.a. der Pandemie geschuldet war, in zwei Fällen aber auch wegen Beginn einer Arbeit/Ausbildung. **2 (8) Flüchtlinge** hatten nach der Beratung doch **kein Interesse mehr**.
-  Sofern es zwischen den Lock-Downs möglich war, hat sich auch im dritten Jahr des Projekts das **freiwillige Engagement als wichtige Integrationsmöglichkeit in unsere Gesellschaft** herausgestellt, was v.a. auch durch den Wegfall des Engagements einmal mehr deutlich wurde: in den Gesprächen mit allen Flüchtlingen wurde klar hervorgehoben, **wie sehr sie das Engagement selbst, die gewonnene Alltagsstrukturierung und die Kontaktmöglichkeiten schätzen und vermissen**.



„Spazieren gehen am Telefon“ für neue Kontakte und Impulse gegen Vereinsamung

-  Im Rahmen des **neuen Projekts** können sich Interessierte melden, die (vorerst oder auch nur) **telefonisch neue Kontakte knüpfen** möchten. **Schaffenslust bringt** abhängig von jeweiligen Interessen, Erwartungen und Wünschen **geeignete Gesprächspartner*innen zusammen**. Nach einer Sondierungsphase ähnlicher Projekte und Abstimmung mit den Nachbarschaftshilfen vor Ort startete das Projekt erfolgreich mit mittlerweile 25 Interessenten⁷. **17 Paare konnten gebildet werden** (davon haben einige mehrere Gesprächspartner*innen), wovon **11 hervorragend passen** und sich regelmäßig austauschen und in einigen Fällen auch gemeinsam ihren Hobbies nachgehen (Nordic Walking, Ebike, Kultur, Kochen). **Bei 5 Paaren** haben die **Gesprächspartnerinnen** für eine oder beide Seiten doch **nicht gepasst, hier wurden jedoch teilweise neue Gesprächspartner*innen gefunden**. Ein Paar hat sich umzugsbedingt „getrennt“. Auch wenn die Bildung und **Begleitung der Paare sehr zeitintensiv** ist, **lohnt sich** dieser Aufwand: die Gesprächspartner*innen sind sehr dankbar für dieses Angebot. Dabei sind die **neuen Kontakte eine hilfreiche Stütze bei Fragen und Sorgen sowie willkommene Abwechslung** – v.a. durch die verstärkte Vereinsamung während der Pandemie. Ebenfalls **sehr wichtig für die Nachhaltigkeit** ist die **Begleitung durch Schaffenslust auch nach der Vermittlung**.

⁷ Vergleich mit ähnlichen Projekten im ländlichen Raum: Resonanz nach 1-1,5 Jahren 15 Personen in Kelheim. Ein ähnliches Projekt in Berlin ergab nach vier Jahren rund 150 Interessierte, in Starnberg existieren 37 Paare nach zwei Jahren.



Als **Informations- und Vermittlungsstelle** steht Schaffenslust **für alle Fragen rund ums Ehrenamt/freiwilliges Engagement** und bei der **Umsetzung gemeinnütziger Ideen** allen Bürger*innen in Stadt und Landkreis **kostenlos zur Verfügung**.

-  Die **Vermittlungsquote insgesamt** konnte - **trotz eingeschränkter Engagementmöglichkeiten** - bei **72% (71%)** gehalten werden. Die **Vermittlungsquote der aktuellen Anfragen betrug sogar 88%!** Die Freiwilligen wurden in die vielfältigsten Bereiche, z.B. Bewährungshilfe, Seniorenbetreuung inkl. Rikscha, Weisser Ring, gemeinnütziger Ladenverkauf, Tafeln, Naturlehrgarten oder Familiencafe, vermittelt. Die „**Ad-hoc-Anfragen**“ sind auf 10 (7) gestiegen. Bei **70%** der Anfragen konnten **passende Freiwillige** vermittelt werden. **17 (13) Anfragen** wurden **an Nachbarschaftshilfen weitergeleitet**. **Zusätzlich** wurden **4 (13) Helfer*innen für Corona-Einkaufsdienste vermittelt**.
-  Die Freiwilligen stammen aus allen Altersgruppen und Bevölkerungsschichten. Ungebrochen hoch mit **63% (64%)** ist der Anteil derer, die **vorher noch nie ehrenamtlich aktiv** waren.
-  Die **Umsetzungsbegleitung von Ideen** hat die bestehenden Ideen weiter begleitet. Die seit 12 Jahren bestehende **Sütterlingruppe** hat sich wegen Corona, aber vor allem mangels Nachwuchs **aufgelöst**. Nach wie vor bieten der **Schlagernachmittag** sowie die **Elektro-Rikscha** eine willkommene und durch die Pandemie **noch wertvoller gewordene Abwechslung und Anregung**.
-  **Alle seit Beginn 2005 vermittelten Freiwilligen** werden **mindestens einmal im Jahr** zum Geburtstag **angerufen**. Dies sind für die Freiwilligen wichtige Anrufe - gerade auch, aber nicht nur in Pandemiezeiten. Neben dem persönlichen Austausch wird festgestellt, ob die jeweilige Person noch aktiv ist. Viele „ruhende“ Freiwillige können so auch wieder für ein Ehrenamt gewonnen werden.



„Freiwilligendienst aller Generationen“ zur Förderung neuer Angebote

-  **132 (128)** interessierte Bürger*innen wurden bisher beraten. Über den Berichtszeitraum verteilt waren insgesamt **19 (23) Freiwilligendienstler*innen in 6 (6) Einrichtungen aktiv**. **8 (9) sind bereits seit 10 bzw. 11 Jahren engagiert**. 5 (4) wurden neu beraten⁸, zwei haben kurz nach Beratung eine Arbeitsstelle angetreten und konnten sich in dem Umfang nicht mehr engagieren, eine Person ist nicht vermittelbar, da sie sich nicht an geltende Hygienemaßnahmen halten will. Die meisten suchen nach einer Aufstockungsmöglichkeit nachdem sie in Kurzarbeit sind oder möchten die Zeit zwischen Schule und Beginn Studium/Beruf überbrücken.

⁸ Eine Beratene wurde bereits zum zweiten Mal beraten und ist daher in Gesamtzahl nicht doppelt gezählt



„Servicestelle Nachbarschaftshilfen“ zur Unterstützung beim Auf- und Ausbau von NBH

- ☉ Insgesamt existieren derzeit **20 (18) Nachbarschaftshilfen (NBH)**. Es wurden **2 (4) Neugründungen** und **2 (7) Gründungsinitiativen** unterstützt. Grundsätzlich war **Corona ein Hemmnis neue und bestehende Gründungsinitiativen voranzubringen**, da die Gewinnung und die Information interessierter Bürger*innen deutlich erschwert und persönliche Treffen nicht möglich waren, die aber gerade bei diesen Zielgruppen erwünscht sind.
- ☉ Der **Schwerpunkt** lag im Berichtsjahr darin, **die NBH zu unterstützen und zu beraten wie sie trotz der Pandemie weiterhin Hilfeleistungen erbringen können**. Themen waren deshalb v.a. **Hygienemaßnahmen und Infektionsschutz** von Helfer*innen und hilfesuchenden Menschen. Weitere Themen waren die **Anschaffung einer (Abrechnungs-)Software**. **Schaffenslust organisierte hierfür einen entsprechenden Referenten und Informationen** für die Mitglieder des Arbeitskreises.
- ☉ Der **Pool an Musterformularen und Materialien** zum Auf- und Ausbau von NBH wurden weiter **ausgebaut**. Viele **Musterformulare stehen direkt zum Download** auf der Homepage der Freiwilligenagentur und werden **mittlerweile auch überregional abgerufen**.



Öffentlichkeitsarbeit und Digitalisierung

- ☉ Ein **Viertel der Freiwilligen wurde über Presseartikel** (25% vs. 26% im Vorjahr) gewonnen. Ein **konstanter bzw. stetig wachsender Anteil** wurde mit **30% über persönliche Weiterempfehlung** (30%) bzw. mit **25% (22%) über das Internet** geworben.
- ☉ **79 (49) Artikel** sind in der Memminger, Illertisser und Mindelheimer Presse erschienen. Erneut trugen die Medien einen hohen Anteil zur Gewinnung neuer Freiwilliger bei. Herzlichen Dank dafür!
- ☉ Der für die Jubiläumsfeier **geplante Imagefilm** soll nun **in einzelnen, kürzeren Sequenzen in den sozialen Medien** veröffentlicht werden. Die vollständige Version wird bei der nächsten Jubiläumsfeier gezeigt, die jedoch zeitlich erst dann geplant wird, wenn das Pandemiegeschehen verbunden mit den politischen Vorgaben planbarer wird.
- ☉ **Die neuen Accounts auf Instagram und Facebook** gingen am 24.5.2021 online. **Nach zwei Wochen konnten bereits 100 Follower erreicht werden, am 30.6. waren es auf Instagram 145 Abonnenten sowie auf Facebook 135 Follower und 119 „Gefällt mir“-Angaben.**
- ☉ Ein weiterer digitaler Baustein bildet die **neue Fortbildungsreihe „digital verein(t)“** von der lagfa bayern, für die sich Schaffenslust beworben hat: als einer von 21 bayerischen Standorten werden wir **Vereinen kostenlose Workshops im Bereich Digitalisierung ab Herbst 2021 anbieten** können.

Kosten-/Nutzenanalyse & Wertschöpfung

	Stunden pro Woche	Stunden pro Monat	Dauer Monate	Stunden Gesamt	Bewertung €/h	GESAMT fiktiv in €
Jugendliche	74	296	3	888	12	10.656
<i>37 von 69 gewonnenen Jugendlichen können ihr Engagement bislang absolvieren</i>						
Vermittelte Freiwillige	438	1752	8	14.016	12	168.192
<i>4 Monate Ausfall wegen Corona</i>						
BE ist bunt - Flüchtlinge engagieren sich in Vereinen und Verbänden	36	144	6	864	12	10.368
<i>18 waren immer wieder über den Berichtszeitraum verteilt aktiv im Juli, August, September, Oktober, Mai, Juni</i>						
Freiwilligendienstler*innen				4.732	12	56.784
<i>19 leisteten genau 4.732 Stunden während der Pandemie</i>						
Lesepatinnen*paten	86	344	3	1.032	12	15.744
<i>43 Lesepatinnen*paten für drei Monate (Oktober, Mai, Juni), 5 lesepaten während des gesamten Schuljahres</i>						
Lesen in Kigas	18	72	2	144	12	1.728
<i>9 Freiwillige für zwei Monate</i>						
Schülerpaten	1	4	9	108	120	12.960
<i>3 Schülerpaten konstant über ein Schuljahr alle zwei Wochen 2 Stunden</i>						
Vernetzung ehrenamtliche Flüchtlingshelfer*innen	512	2048	11	22.528	12	270.336
<i>128 Flüchtlingshelfer*innen mit durchschnittlich 4 h/Woche, 1 Monat "Ausfall" wegen Urlaub und Krankheit, viele Helfer*innen leisten jedoch deutlich mehr mit 10-20 Stunden die Woche!</i>						
Servicestelle Nachbarschaftshilfen						35.000
<i>2 Gründungen NBH, 2 Gründungsinitiativen, 18 bestehende werden mit 25% weniger angesetzt. Eine auf dem freien Markt vergleichbare Gründungsberatung kostet zwischen 2.000-4.000 €. Dabei liegt der von uns geleistete Stundenumfang im Vergleich um rund 30% höher und ist angesetzt mit dem untersten Wert von 2.000€.</i>						
Unberücksichtigt: 11 gebildete "Telefonpaare"						
GESAMT				44.312		581.768

Erläuterungen & Hinweise

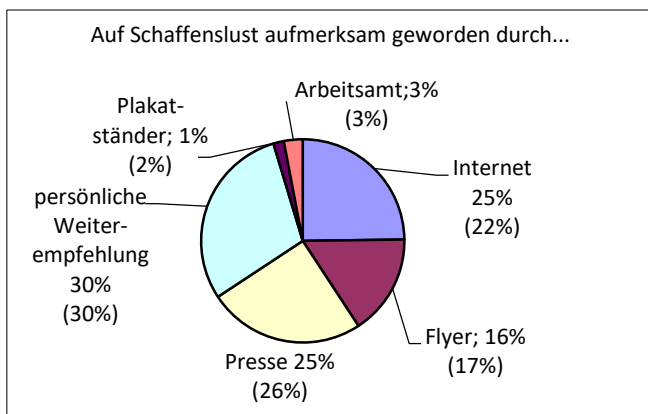
Eine Kosten-/Nutzenanalyse in Regensburg setzte einen Betrag von 12 Euro für betreuende Tätigkeiten fest, der sich nach Angaben von Organisationen aus dem Wohlfahrtsbereich ergibt. Die Berechnung liegt an der unteren Grenze, da:

- seit 15 Jahren der Stundenlohn nicht erhöht wurde.
- die Tätigkeitsdauer sehr niedrig angesetzt ist.
- bei den Jugendlichen ein hoher Anteil das Engagement auch nach Projektende fortsetzt.
- beim Aufwand der Servicestelle NBH Leistungen für Konzeption und Durchführung von Schulungen sowie Erstgespräche und Weitervermittlungen an NBH nicht eingerechnet worden sind.

Zugunsten der besseren Lesbarkeit, nicht aus mangelnder Wertschätzung gegenüber den Geschlechtern, haben wir den Fließtext nicht „gegendert“. Wir bitten um Verständnis.

2. ANLAUF-/INFORMATIONSTELLE für Bürger (Vorjahreswerte in Klammern)

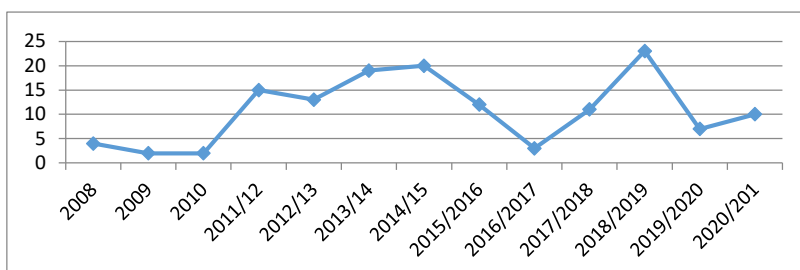
2.1. Gewinnung neuer Freiwilliger



Insgesamt 40 Bürger (40) wurden über die Anlaufstelle beraten. Davon sind 21 (25) an Einrichtungen vermittelt worden. Weitere 14 (9) engagieren sich in einem Projekt von Schaffenslust. Fünf (6) haben sich nach der Beratung doch gegen ein Engagement entschieden. 48% (48%) der Freiwilligen wohnen im Landkreis, 52% (52%) in

Memmingen. 63% (64%) waren vorher noch nie ehrenamtlich aktiv. Das Internet ist seit Jahren eine konstant steigende Quelle, wie Menschen auf Schaffenslust aufmerksam wurden. Für Interessierte ist es, nun ergänzt durch die sozialen Medien, ein bequemer Weg der Information und Kontaktaufnahme.

Entwicklung der „Ad-hoc-Anfragen“

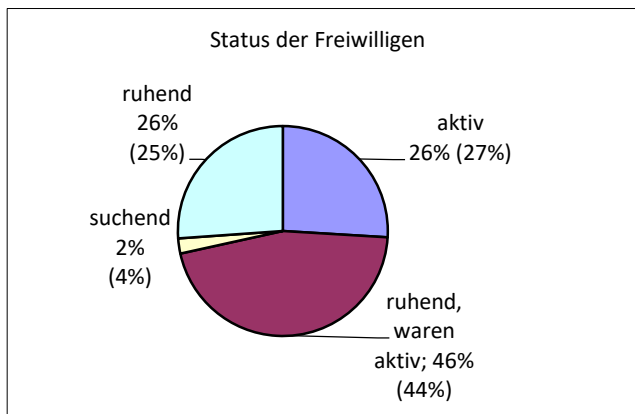


Ad-hoc-Anfragen sind Anfragen für Tätigkeiten, die einer schnellen Besetzung bedürfen bzw. die außerhalb des angegebenen Tätigkeitsfeldes

liegen, den die Einrichtungen in der Datenbank von Schaffenslust hinterlegt haben. Insgesamt 141 (131) Anfragen wurden seit 2008 bearbeitet. Im Berichtszeitraum gab es zehn (7) Anfragen. 70% (43%) der Anfragen konnten mit passenden Freiwilligen versorgt werden. Zwei Anfragen können nicht bedient werden, da bei der einen kein Versicherungsschutz vorhanden ist und bei der anderen die Betreuung nur von ausgebildeten Personen übernommen werden kann. Eine Anfrage ist noch offen.

2.2. Statistische Daten der Freiwilligen

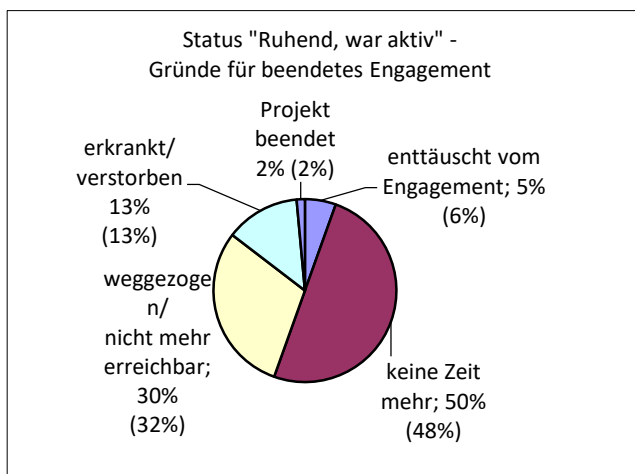
Die Vermittlungsquote konnte trotz pandemiebedingter großer Einschränkungen bei 72 % (71%) gehalten werden, die aktuelle Vermittlungsquote (nur bezogen auf die Beratungen im Berichtszeitraum) beträgt sogar 88%! Der Anteil der suchenden Freiwilligen wurde gesenkt. Leicht erhöht hat sich der Anteil der ehemals Aktiven, die entweder aus zeitlichen, gesundheitlichen oder persönlichen



Gründen aufhören mussten. Dies hängt weniger mit Corona, als mit dem fortschreitenden Alter vieler vermittelter Freiwilliger zusammen, die schon sehr lange aktiv sind und altersbedingt aufhören. Durch enge Begleitung auch nach der Engagementberatung und durch die Geburtstagsanrufe einmal im Jahr konnten

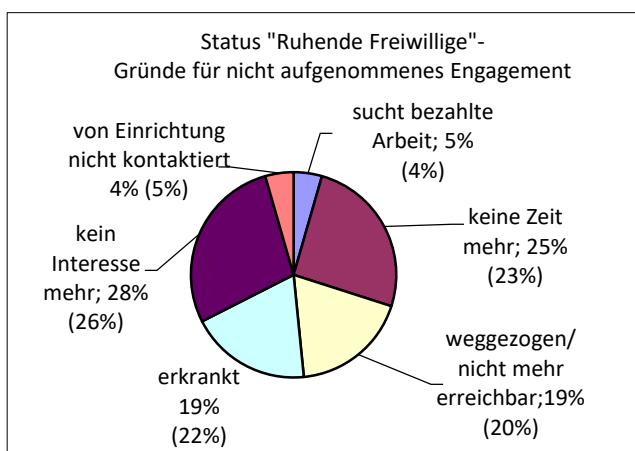
viele, trotz der pandemiebedingten Zwangspause, für einen Verbleib im freiwilligen Engagement gehalten werden. Die Anrufe sollen Dank und Wertschätzung den Freiwilligen gegenüber ausdrücken und waren gerade – aber nicht nur - in der Pandemie sehr wichtig für den persönlichen Kontakt.

„Ruhend, waren aktiv“ – Gründe für beendetes Engagement



Der Anteil der ehemals Aktiven liegt relativ konstant bei 46 % (44%). Bei vielen änderte sich, wie bereits oben geschildert, die Lebenssituation aufgrund Alter oder Arbeit/Familie, so dass keine Zeit mehr für ein Engagement bleibt. Einige dieser Freiwilligen sind aber nach einigen Jahren dann wieder bereit sich zu engagieren und werden durch unsere Anrufe dazu motiviert.

„Ruhende Freiwillige“ – Gründe für nicht aufgenommenes Engagement

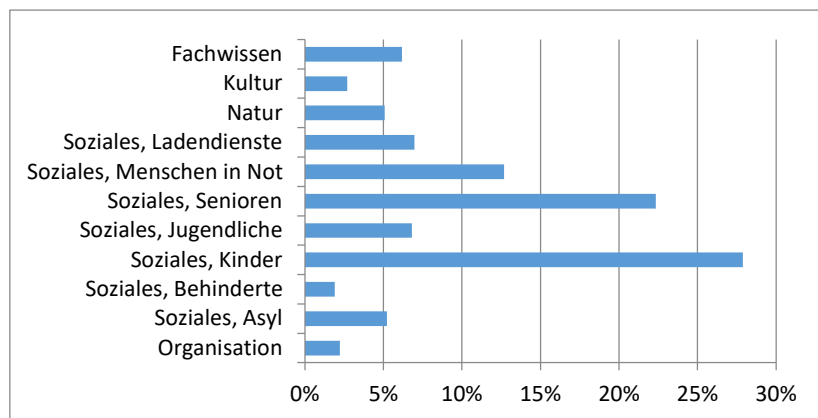


Insgesamt 26 % (25%) der Freiwilligen haben sich nach der Engagementberatung gegen die Aufnahme eines Ehrenamts entschieden. Viele bemerken erst nach bzw. während der Beratung, dass ein freiwilliges Engagement einen zuverlässigen Einsatz erfordert, den sie so nicht leisten können oder wollen. Veränderungen im Beruf oder in der Familie (Betreuung von Familienangehörigen) sind

ein weiterer Grund. Gerade bei der Gruppe der „Ruhenden“ ist oft ein längeres Nachhaken unsererseits notwendig, um letztlich zu einer finalen Entscheidung für oder gegen ein Ehrenamt zu gelangen. Unser Angebot über das Internet (so wie nun auch über die sozialen Medien) einfach und

bequem eine unverbindliche, kostenlose Engagementberatung zu erhalten, erleichtert zwar vielen den Einstieg in ein Ehrenamt, führt aber auch zu einer höheren Unverbindlichkeit und somit erhöht sich dann auch der Anteil derer, die sich dann doch gegen ein Engagement entscheiden. Angesichts der neu gewonnenen Freiwilligen nehmen wir diesen zusätzlichen Aufwand aber gerne in Kauf.

Verteilung der Engagementbereiche & Tätigkeitsarten



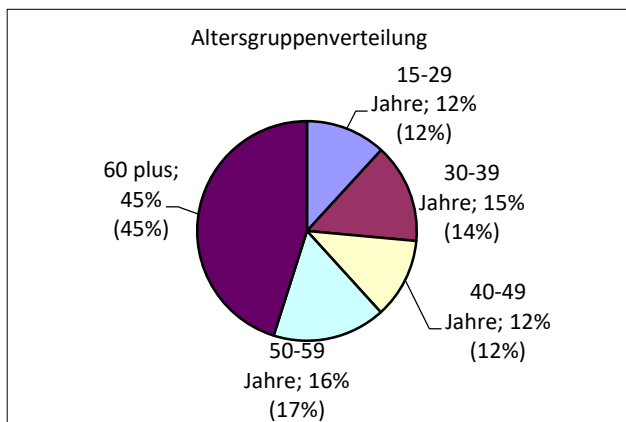
Der Anteil der einzelnen Bereiche am Engagement hat sich nicht geändert. Es wurden 84% (84%) in den sozialen Bereich vermittelt. Konstant geblieben sind auch die Bereiche Natur mit 5% und Kultur mit 3%. Freiwillige, die

gezielt ihr Fachwissen einbringen möchten – 6% (7%) – werden in die verschiedenen Bereiche Soziales, Sport, Kultur oder Natur je nach passenden Anfragen vermittelt. Rund 2% (2%) der Freiwilligen möchten ihre Talente bei der Organisation von Projekten einbringen. Bei den Zielgruppen und Tätigkeitsarten ergaben sich nur minimale Verschiebungen. Die beliebtesten Tätigkeitsarten und Zielgruppen sind weiterhin die Bereiche Kinder und Senioren gefolgt von Menschen in Not. Im Bereich „Asyl“ ergab sich eine Steigerung auf 5% (4%). Hier konnten vor allem für den Nachhilfepool junge Menschen bzw. angehende Studenten durch klar umrissene und zeitlich begrenzte Aufgaben gewonnen werden, die auch noch am Abend bzw. am Wochenende tätig werden können und wollen. Ein Problem waren allerdings auch im zweiten Pandemiejahr die Räumlichkeiten, die – sofern die Flüchtlinge nicht über eine eigene Wohnung verfügen – meist nicht gegeben waren. Hier hat auch ein Mitarbeiter von Schaffenslust seine Freizeit geopfert, um abends und am Wochenende unser Büro für die Nachhilfetandems aufzusperren. Eher zögerlich – sowohl von Seiten der Einrichtungen wie auch der Freiwilligen - entwickeln sich sog. kontaktarme Engagements, was aber auch dem bayernweiten Trend mit 1% Anteil an allen Engagements entspricht. Kontaktarme Engagement sind Engagements, die wenig oder keinen Kontakt erfordern, wie Büroarbeiten, Graphik, Design etc. Erfolgreiche Ausnahme bietet das Rikscha-Fahren, das Kontakt auf Distanz zu den Senioren draußen ermöglicht.

Geschlechterverteilung

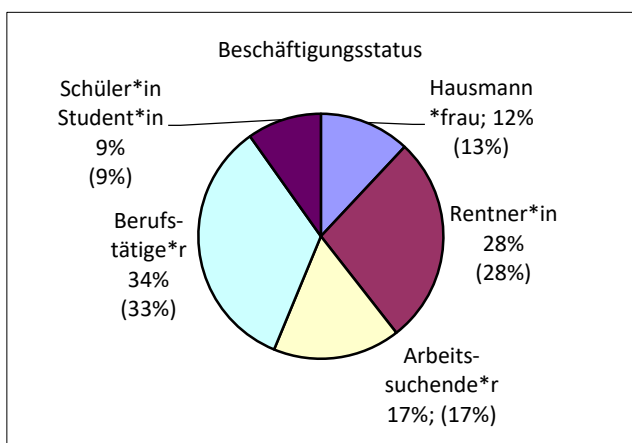
73% (74%) der Freiwilligen sind Frauen, 27% (26%) sind Männer.

Altersgruppenverteilung



Konstant hoch ist die Altersgruppe 60plus mit 45%. Nahezu identisch geblieben sind die Zahlen auch bei den restlichen Altersgruppen mit einer leichten Steigerung bei den Jungen, die sich trotz zeitlicher Anforderungen aus Beruf/Familie erfreulich oft engagieren. Ggf. können wir hier über neue Kanäle (v.a. Instagram) weitere neue Freiwillige gewinnen.

Beschäftigungsstatus



Die Werte sind nahezu unverändert. Der Anteil der Berufstätigen hat sich leicht gesteigert. Wie bereits oben geschildert, ist Zeit nicht der alleinige Faktor und Motivation, um sich freiwillig zu engagieren. Für Arbeitssuchende ist das freiwillige Engagement eine gute und sinnvolle Möglichkeit Kontakte zu knüpfen, den Alltag zu strukturieren und Anerkennung zu erhalten. An diesem Punkt wird auch ein

neues geplantes Projekt ansetzen (siehe 3.10). Schulabgänger nutzen ein Engagement meist, um die Wartezeit auf einen Studienplatz oder auf eine Ausbildung zu überbrücken.

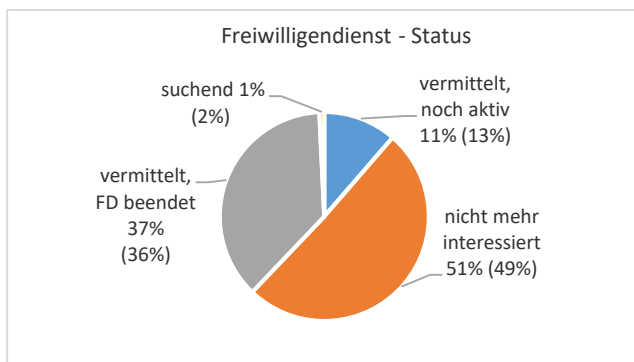
Alle neuen Freiwilligen werden engmaschig nach dem persönlichen Beratungsgespräch betreut. Für einen Teil wird direkt im Anschluss an das Gespräch der Kontakt zu einer Einrichtung hergestellt, um ein erstes Kennenlernen zu vereinbaren. Die meisten Personen wenden sich, nachdem sie von Schaffenslust die Kontaktdaten erhalten haben direkt an die Einrichtung. Nach einer vorab vereinbarten Schnupperphase, meist 4-6 Wochen, werden die Freiwilligen und auch die Einrichtung kontaktiert, um zu sondieren, ob das Engagement für beide Seiten passt. Ist dies nicht der Fall, sucht Schaffenslust auf Wunsch nach einer anderen Engagementmöglichkeit. Zudem wird jeder Freiwillige einmal im Jahr zu seinem Geburtstag angerufen. Viele langjährige Freiwillige erwarten diesen jährlichen Anruf bereits und freuen sich jedes Mal sehr darüber.

2.3. Freiwilligendienst aller Generationen

Ergebnisse

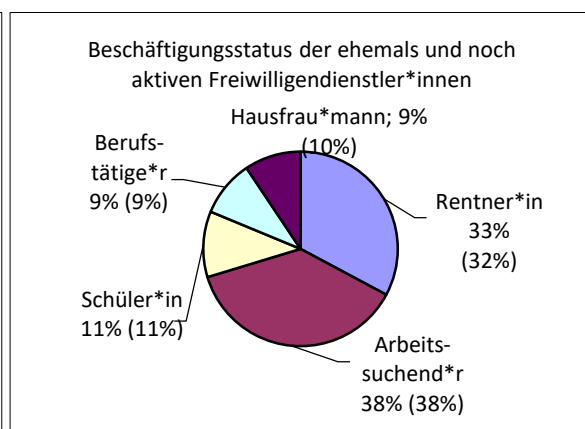
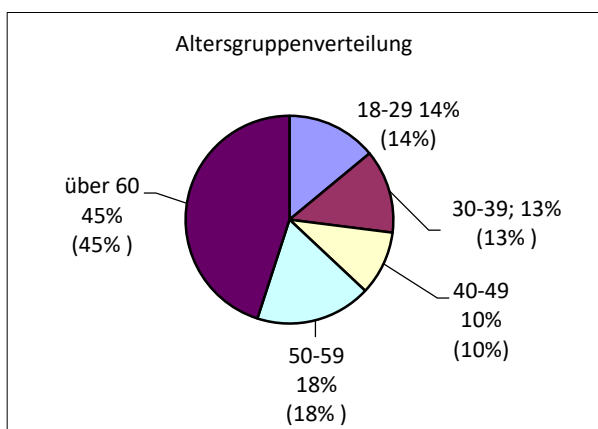
Seit Beginn wurden 132 (128) Interessierte beraten, davon sind 69% (68%) weiblich und 31% (32%) männlich. Insgesamt 65 (64) Freiwilligendienstler waren seit 2010 aktiv. Über den Berichtszeitraum verteilt waren insgesamt 19 (23) Freiwilligendienstler in sechs (6) Einrichtungen aktiv. Fünf (4) wurden beraten⁹, drei haben kurz nach der Beratung eine Arbeitsstelle angetreten, eine Person ist nicht vermittelbar, da sie sich nicht an geltende Hygienemaßnahmen halten will. Eine ehemals aktive Freiwilligendienstlerin hat einen (neuen) Freiwilligendienst begonnen. Die meisten suchen nach einer Aufstockungsmöglichkeit nachdem sie in Kurzarbeit sind oder möchten die Zeit zwischen Schule und Beginn Studium/Beruf überbrücken. Vier (3) haben den Dienst innerhalb des Berichtszeitraums beendet. Acht der aktuell 15 Aktiven engagieren sich seit 10 bzw. 11 Jahren in der gleichen Einrichtung!

Status aller Beratenen



11% (13%) der Beratenen sind immer noch bzw. wieder aktiv. Wie bei den Freiwilligen gelang es auch bei den Freiwilligendienstlern sie für einen Wiedereinstieg ins Engagement in sechs (6) Einrichtungen zu halten. 37% (36%) sind meist krankheitsbedingt ausgeschieden. 51% (49%) sind aus zeitlichen, gesundheitlichen oder finanziellen Gründen nicht mehr an einem Freiwilligendienst interessiert.

Altersgruppenverteilung und Beschäftigungsstatus



Bezüglich der Altersgruppenverteilung und des Beschäftigungsstatus haben sich keine oder nur geringfügigen Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr ergeben.

⁹ Eine wurde zum zweiten Mal bereits beraten und somit nicht in Gesamtzahl mitgezählt.

Ausblick

Für die Freiwilligendienstler wird im neuen Berichtsjahr eine Dankeschönfeier geplant nachdem diese letztes Jahr nicht stattfinden konnte. Alle Freiwilligendienstler sind mit ihrem Einsatz sehr zufrieden und werden den Dienst - soweit noch nicht bereits erfolgt - wiederaufnehmen. Auch die Einrichtungen sind sehr zufrieden und erwarte(te)n die Freiwilligendienstler sobald als möglich zurück. Eine im letzten Jahr geplante, gezielte Ansprache in den Schulen musste pandemiebedingt verschoben werden. Durch Instagram kann ggf. auf diese Art ein höherer Anteil der Schüler angesprochen werden.

2.4. Umsetzungsbegleitung von gemeinnützigen Ideen engagierte Bürger

Die im Dezember 2019 von einem Mitglied des Rotary Clubs Memmingen an uns herangetragene Idee der Elektro-Rikscha für Senioren wird gerade von jungen Freiwilligen gerne angenommen. Mit den Kontakten zu Seniorenheimen und neuen Freiwilligen halfen wir bei der Umsetzung und vermitteln seitdem gezielt Freiwillige dafür. Gerade, aber nicht nur in der Pandemiezeit stellt sich die Rikscha als überaus wertvolle und willkommene Abwechslung und Anregung im Alltag der Senioren dar.

Die im vorletzten Jahr gestartete Idee einer Freiwilligen für Angehörige, die ihren Partner verloren haben einen zwanglosen und geselligen Austausch anzubieten wurde noch knapp vor Corona mit sehr positiver Resonanz gestartet. Die Teilnehmer haben sich in unterschiedlicher Zusammensetzung mehrmals in ungezwungenem Rahmen getroffen mit einem festen Stamm von 8-10 Personen. Die Teilnehmerzahl hat sich jedoch im Berichtszeitraum v.a. auch coronabedingt extrem verkleinert. Für eine feste Gruppenbildung und näheres Kennenlernen fehlte vor Corona die Zeit, so dass nur noch ein „harter“ Kern von 3-4 Personen übriggeblieben ist, die miteinander v.a. telefonieren. Zudem wurde der noch berufstätigen Initiatorin der Organisationsaufwand für die monatlichen Treffen zu groß.

Die seit mehr als 12 Jahren existierende Sütterlinggruppe, die in wechselnder Besetzung von 10-14 Personen einmal monatlich zusammenkam und alte Dokumente übersetzte, hat sich leider aufgelöst. Die meisten aktiven dieser Gruppen waren über 80 Jahre alt und wollten oder konnten nicht mehr weitermachen bzw. sind verstorben. Es besteht im Moment noch die Möglichkeit kleinere Übersetzungen vornehmen zu lassen.

Auf große Begeisterung trifft auch noch nach acht Jahren die Idee des Schlagerliebhabers, der aus seinem umfangreichen Fundus von Bildmaterial und Tonträgern im Seniorenpark in Buxheim Schlager-nachmittage durchführt. Da es das Wetter nicht immer zuließ, die Schlagnachmittage coronakonform im Garten abzuhalten, nahm der Freiwillige eine CD auf, die als kleiner Ersatz in jedem Stockwerk abgespielt werden kann. Alle Senioren freuen sich jedoch darauf ihren geliebten „Discjockey“ und den allseits beliebten, kurzweiligen Schlagnachmittag wieder „live“ zu haben.

3. PROJEKTE zur gezielten Gewinnung Freiwilliger

3.1 Jugendengagementförderung – Projekt „Zukunft“: Raus aus dem Schulalltag, neue Welten entdecken

Hintergrundinformationen

Im Schuljahr 2020/21 wurde bei 165 (549) Jugendlichen an 3 (7) Schulen an 2 (5) Standorten in Memmingen und Babenhausen gezielt für das Ehrenamt geworben. Insgesamt wurden zum Projektstart 69 (178) Schüler für ein freiwilliges Engagement gewonnen, was einer Teilnahmequote von 42% (32%) aller angesprochenen Schüler entspricht. Davon haben im Berichtszeitraum 5 (170) Teilnehmer ihr Engagement bereits konsequent bis zum Ende durchführen können. In Absprache mit den Schulen und Einrichtungen wurde der Zeitraum für die Erfüllung des Engagements bis Ende September 2021 verlängert. Derzeit befinden sich 32 Schüler noch im Engagement, bei weiteren 7 Schülern klärt sich bis Mitte Juli, ob sie ihr Engagement noch durchführen können. 8 Teilnehmer konnten ihr Engagement leider nicht aufnehmen, da die von ihnen gewählten Einrichtungen, insbesondere Seniorenheime, letztlich dann doch nicht zur Verfügung standen. Insgesamt 17 Teilnehmer haben ihre Teilnahme zurückgezogen¹⁰: Eine Schülerin aus privaten Gründen, ein 1 Schüler aus gesundheitlichen Gründen, 15 aufgrund der coronabedingten Verschiebungen.

Weitere angesprochene Schulen hatten zu Beginn des Schuljahres aufgrund der Pandemie kein Interesse signalisiert. Die für dieses Schuljahr geplante erstmalige Vorstellung des Projekts in Buxheim wurde aufgrund der anhaltend schwierigen Situation verschoben. Ebenfalls konnte das Projekt im Frühjahr 2021 leider auch nicht wie sonst an weiteren Schulen in Memmingen angeboten werden. Ebenfalls konnten an allen drei teilnehmenden Schulen weder Vor- noch Nachbereitungsseminare durchgeführt werden. Stattdessen wurden die Teilnehmer mit speziell ausgearbeiteten Informationsmaterialien versorgt, und es fand ein intensiver und reger Austausch über Telefon, E-Mail sowie, mittels der Kontaktlehrkräfte, auch über die jeweilige schulische Plattform statt.

Ergebnisse - Zitatauswahl, statistische Daten zu den einzelnen Schulen

Eine detaillierte Auswertung, analog zu den Vorjahren, konnte aufgrund der zahlreichen coronabedingten Zwangspausen sowie der Verlängerung des Engagementzeitraumes auf Ende September nicht durchgeführt werden. Im Folgenden sind die statistischen Daten je Schule angeführt. Die Zitate, resultierend aus den Telefonaten mit allen Jugendlichen, die ihr Engagement bereits beenden konnten, zeigen, dass für sie das Engagement, auch in schwierigen Zeiten, eine positive Erfahrung darstellte:

¹⁰ Die Zahlen sind nach Versand des letzten Quartalsberichts nochmals gestiegen.

Zitatauswahl Schüler:

„Es war zwar kalt, aber trotzdem war es sehr schön und ich finde es sehr gut, dass es dieses Projekt gibt, da man dabei anderen hilft und gleichzeitig Spaß hat.“ (Jonas, Wertstoffhof)

„Die Erzieherinnen haben mich gut in die Gruppe aufgenommen und sich um mich gekümmert, und ich habe die Kinder aus meinem Dorf besser kennengelernt. Ein tolles Projekt, an dem ich teilnehmen und bei dem ich viele Erfahrungen sammeln durfte!“ (Fabienne, Kindertageseinrichtung)

„Das Engagement hat mir einen neuen Blickwinkel gezeigt und ich habe dadurch neue Erfahrungen gesammelt, die mir sehr weitergeholfen haben.“ (Tabea, Senioreneinrichtung)

„Soziales Engagement ist wichtig, um für sich selbst und die Anderen etwas Gutes zu tun und die oft so eintönige Welt ein Stückchen besser zu machen, durch Liebe und Freude daran, den Menschen etwas zu geben. Egal, wie viel man auch gibt, es wird einem immer doppelt zurückgegeben. Man sollte offen für Neues, ohne Angst und Erwartungen in ein solches Projekt starten, denn man kann sich voll und ganz auf alles, was kommt, einlassen.“ (Nina, Kindertageseinrichtung)

Zitatauswahl Einrichtungen:

„Die Jugendliche war mit großem Interesse bei der Sache und durch ihre angenehme Art bei den Bewohnern und Kollegen sehr beliebt.“ (Seniorenheim Haus Elfriede)

Statistische Daten pro Schule

Memmingen, Sebastian Lotzer Realschule (dieses Jahr jedoch nur Gewinnung in einer Klasse möglich)

Teilnehmer: 10 (42) Anmeldungen aus der angesprochenen Klasse plus 2 Schüler, die aus einer anderen Klasse dazukamen, 5 aktuell im Engagement, 3 mit Klärungsbedarf (ob Engagement wieder aufgenommen werden kann), 4 Abbrecher aufgrund der coronabedingten Verschiebungen

Teilnahmequote: 40% (41%) plus zusätzlich 2 Schüler aus einer anderen Klasse

Memmingen, Jakob Küner Wirtschaftsschule (im Vorjahr nicht dabei gewesen)

Teilnehmer: 14 Anmeldungen, 6 aktuell im Engagement, 2 mit Klärungsbedarf, 6 Abbrecher: 1 aus privaten Gründen, 5 aufgrund der coronabedingten Verschiebungen; Teilnahmequote: 24%

Babenhausen, Anton Fugger Realschule (Vorjahreswerte in Klammern)

Teilnehmer: 43 (59) Anmeldungen, 5 haben Engagement komplett durchgeführt, 21 im Engagement, 2 mit Klärungsbedarf, 15 (1) Abbrecher: 1 aus gesundheitlichen Gründen, 8, da Einrichtung nicht zur Verfügung stand, 6 aufgrund coronabedingter Verschiebungen; Teilnahmequote: 52% (71%)

Ausblick

Auch wenn im Berichtszeitraum die Anzahl der Teilnehmer im Vergleich zum Vorjahr coronabedingt deutlich geringer ausfiel, ist es sehr erfreulich, dass zumindest ein Teil der angemeldeten Schüler ihr

Engagement ausüben konnte beziehungsweise bis Ende September 2021 voraussichtlich noch wird beenden können. Für den kommenden Projektdurchlauf sind wir zuversichtlich, die gute Zusammenarbeit mit den Schulen und den Einrichtungen fortsetzen und das Projekt im nächsten Schuljahr mit zahlreichen Engagementmöglichkeiten an vielen Standorten anbieten zu können.

3.2. Schülerpaten

An der Mittelschule Türkheim startet das Schülerpatenprojekt wieder im Oktober 2020 mit anfangs vier Schülerpaten und sieben Schülern. Ebenso wurde für eine Schülerin und zwei weitere eine Nachhilfe organisiert, um die Deutschkenntnisse zu verbessern bzw. herzustellen nach gerade erfolgtem Zuzug nach Deutschland. Derzeit werden noch sechs Schüler von drei Paten begleitet - wegen Corona zwischenzeitlich teils nur per WhatsApp und Facetime. Eine Schülerin ist mangels Interesse ausgeschieden. Bei den anderen Patenkindern konnten die Schülerpaten wertvolle Unterstützung bzgl. Leistungsmotivation, Tipps bei Bewerbungen und allgemeinen ermutigenden Zuspruch – gerade in Zeiten der Pandemie – leisten.

3.3. „Lese-Lust“ – Lesepaten in Grundschulen

Ergebnisse

85 Lesepaten (77) konnten sich im Schuljahr 2020/2021 aufgrund der Corona-Pandemie nur teilweise bzw. gar nicht ehrenamtlich engagieren, da das Schuljahr durch Schulschließungen und Homeschooling geprägt war. Schaffenslust hat deshalb allen Schulen das Angebot unterbreitet, über Zoom zu lesen oder ein Besuch der Lesepaten zu Hause bei den Kindern zu organisieren. Letzteres würde Schaffenslust im „Regelbetrieb“ nicht befürworten und war nur der Not geschuldet, da viele Kinder während der Schließungen noch mehr Rückstände beim Lesen anhäuften. Jedoch haben nur zwei Schulen mit insgesamt sechs Kindern und fünf Freiwilligen dieses Angebot in Anspruch genommen. Die geringe Beteiligung beruht auf vielen Gründen wie z.B. Berührungsängste der Lesepaten im Umgang mit Zoom trotz Angebot von Schaffenslust, hierbei „Nachhilfe“ zu geben, mangelnde Bereitschaft der Familien privates Lesen in Anspruch zu nehmen oder aber auch die fehlenden Schutzimpfungen und die daraus resultierende Angst vor einer möglichen Ansteckung. Dank des sinkenden Inzidenzwertes nach den Pfingstferien haben 18 Grundschulen für 43 Ehrenamtliche ihre Türen wieder geöffnet. Somit können rund 140 Kinder ihre Lesedefizite mit Hilfe der Paten aufholen und verbessern.

Erfreulich ist, dass insgesamt acht Schulen neu dabei sind: vier Schulen kamen im Laufe des Schuljahres neu dazu, vier weitere Schulen wollen ab dem kommenden Schuljahr dem Projekt „Lese-Lust“

beitreten, so dass nun 25 (17) Grundschulen im Projekt dabei sind. Neu im Projekt für das Schuljahr 2021/2022 werden sein: Babenhausen, Erkheim und Markt Wald. Die Grundschule Woringen wollte bereits dieses Jahr mit drei Lesepatinnen starten, was coronabedingt auf das kommende Schuljahr verschoben werden musste. Ebenso kamen im Laufe des Berichtsjahres die Grundschulen in Ungerhausen, Steinheim, Amendingen und die Reichshainschule Memmingen dazu.

Eine weitere gute Nachricht ist die Gewinnung von 32 neuen Freiwilligen (v.a. über Presseartikel), die nun auf einen Start im neuen Schuljahr hoffen. Noch im Frühsommer 2020 konnten zu den damals 77 aktiven Lesepaten acht neue dazugewonnen werden¹¹, die bereits ab dem Schuljahr 2020/21 zur Verfügung standen. Glücklicherweise haben nur sechs Lesepaten von insgesamt 85 aktiven bzw. die aktiv sein wollten ihr Engagement aus beruflichen, familiären oder gesundheitlichen Gründen beendet. Diese sechs konnten aus den 32 weiteren neuen Freiwilligen „aufgefangen“ werden, so dass die Gesamtzahl der „Aktiven“ weiterhin bei 85 liegt bzw. lag. Allerdings hat sich während der längeren Zwangspause eine Verschiebung innerhalb der „ruhenden“ Lesepaten ergeben: letztes Jahr waren noch 63 „ruhend“, d.h. sie würden ihr Engagement wiederaufnehmen, wenn sich ihre persönliche Situation ändert oder sie die Schule wieder braucht. Diese Zahl ist nun von 63 auf 37 gefallen: teilweise aus beruflichen oder gesundheitlichen Gründen, aber auch oftmals da die Notbetreuungssituation das Engagement der Großeltern erforderte und damit keine Zeit mehr für Lesepatenschaften blieb. Somit haben nun deutlich mehr, 127 (98), ihr Engagement beendet. Von den insgesamt seit Beginn des Projekts im Jahr 2008 263 aktiven Lesepaten sind weitere fünf (5) verstorben, neun (12) weggezogen und 85 waren aktiv/möchten sich freiwillig engagieren, wenn die Schulen es wieder zulassen. Diese 85 Lesepaten verteilen sich wie folgt auf die Grundschulen: Edith Stein Schule Memmingen (2), Elsbethenschule (5), Theodor-Heuss-Schule Memmingen (7), Reichshainschule (1), Amendingen (1), Memmingerberg (2), Ungerhausen (1), Woringen (3), Hort Eisenburg (1), Bad Grönenbach (9), Bad Wörishofen (10), Dirlwang (2), Egg a.d. Günz (2), Kammlach-Stetten (je 1), Kirchheim (9), Markt Rettenbach (4), Mindelheim (5), Steinheim (2), Ottobeuren (2), Pfaffenhausen (1), Türkheim (4), Tussenhausen (9), Wiedergeltingen (1).

Im September 2021 fand mit großer Resonanz der Lesepaten eine Fortbildung mit zwei Referenten - Hans Schindele und Ursula Kiefersauer – und einer Begrüßung durch Landrat Alex Eder in Mindelheim statt, die den Freiwilligen Tipps für Bücherauswahl und Vermittlung von Lesekompetenz gaben. Nach diesem positiven und schwungvollen Auftakt kamen nach einem Monat Engagement dann jedoch die Schulschließungen.

¹¹ Diese 8 wurden bereits im letzten Jahresbericht als neu Gewonnene gezählt, aber dort nicht extra aufgelistet.

Ausblick

Aus den regelmäßigen Telefonaten mit den Schulen und den Lesepaten ging hervor, dass die Freiwilligen ihr Engagement trotz der langen „Zwangspause“ gerne fortführen möchten und auf einen „normalen“ Start ab September 2021 hoffen. Auch die Schulen hoffen auf einen geregelten Schulbetrieb ab dem neuen Schuljahr und wollen das Projekt „Lese-Lust“ unbedingt weiterführen, da die Unterstützung durch die Ehrenamtlichen nötiger und gefragter denn je geworden ist. Viele der Schüler haben sich durch den Unterrichtsausfall im Lesen verschlechtert oder gar den Anschluss verloren und benötigen daher dringend regelmäßige Unterstützung. Als Impuls und Auftakt ist für Ende September eine Fortbildung im HoSchMi-Stadel in Holzgünz geplant, die von zwei Schulpsychologinnen durchgeführt werden wird. Der Schwerpunkt der Fortbildung wird auf den durch Corona bedingten Lerndefiziten der Kinder liegen und wie man gezielt gegensteuern kann. Ebenfalls ist Thema wie die Freiwilligen mit aus der Pandemie resultierenden seelischen Belastungen der Kinder umgehen können.

3.4. „Große für Kleine“ – Lesepaten in Kindergärten

Ergebnisse

Im Berichtszeitraum konnten 15 (15) Lesepaten ihr Ehrenamt pandemiebedingt an 14 (14) Kindergärten leider nicht wahrnehmen. Erst nach sinkenden Inzidenzwerten öffneten acht Kindergärten nach Pfingsten für Freiwillige ihre Türen. Somit konnten neun Lesepaten wieder aktiv werden und etwa 250 (430) Kinder mit Vorlesen begeistern. Erfreulich ist, dass trotz der langen Zwangspause nur eine Lesepatin aktuell pausieren möchte, alle anderen engagieren sich wieder/weiter. Drei neue Kindergärten in Amendingen (Goldhofer-Kita), Holzgünz und Türkheim konnten für das Projekt gewonnen werden. Drei neue Lesepaten konnten bereits dorthin vermittelt werden und ab September 2021 ihr Engagement beginnen. Eine weitere neue Freiwillige ist noch nicht vermittelt¹², da der Zeiteinsatz aus beruflichen Gründen (noch) nicht zu den Zeitplänen der Kindergärten passt. Ab September verteilen sich insgesamt 18 Lesepaten wie folgt auf die Kindergärten: Memmingen Sonnenschein (1), Memmingen Wartburgweg (1), Memmingen Westermann (1), Amendingen (Goldhofer-Kita) (1), Amendingen (1), Eisenburg (1), Steinheim (1), Buxheim (1), Nassenbeuren (1), Mindelheim St. Stephan (2) und Johann Baptist Luxenhofer (1), Dorschhausen (1), Holzgünz (1), Türkheim (1), Attenhausen (1), Bad Wörishofen Gartenstadt (2). Ein Kindergarten in Bad Wörishofen hat derzeit noch keine Freiwillige. Eine weitere Freiwillige wird sich ab Herbst 2021 wieder in Mindelheim engagieren, um mit Kindern naturwissenschaftlich-technische Experimente durchzuführen.

¹² Diese wurde auch noch nicht bei den neu Gewonnenen gezählt

Ausblick

Eine Fortbildung wird am 8. Juli 2021 im Landratsamt Mindelheim durch die Logopädin Ulrike Dreher unter dem Motto „Wie pflege ich meine Stimme und setze diese gezielt ein?“ abgehalten. Die Fortbildung fand mit kleiner Teilnehmerzahl unter coronakonformen Bedingungen in Form eines Workshops praxisorientiert statt und wurde von den Teilnehmern begeistert angenommen.

3.5. „Vernetzung und Betreuung Ehrenamtliche Flüchtlingshilfe“

Ergebnisse

Gewinnung und Betreuung der Flüchtlingshelfer

Insgesamt konnten seit Beginn des Projekts „Vernetzung und Betreuung der ehrenamtlichen Flüchtlingshilfe“ seit Ende 2015 von Schaffenslust 295 (277) neue Flüchtlingshelfer gewonnen werden. Allein 13 (6) neue Freiwillige konnten im letzten Berichtszeitraum für den Nachhilfepool gewonnen werden v.a. durch eine klar definierte und konkrete Aufgabenbeschreibung. Diese Entwicklung ist sehr erfreulich, stellt es doch eine Verdopplung der neu gewonnenen Lehrer dar - in Zeiten, in denen Engagement nötiger ist denn je! Derzeit werden von Schaffenslust 141 (108) aktive Flüchtlingshelfer betreut (49 in Memmingen/92 im Unterallgäu), die Zahl der Ruhenden hat sich von 188 auf 235 (88 in Memmingen/147 im Unterallgäu) erhöht. Die Zahl der aktiven Freiwilligen hat sich zum einen durch die Gewinnung neuer Freiwilliger und zum anderen durch Kontakte ergeben, die im Zuge der Verteilung von FFP2-Masken neu angesprochen wurden. Diese neuen Kontakte werden jedoch nicht in die Gesamtzahl der von uns neu gewonnenen Freiwilligen (295) gezählt. In den Gesamtzahlen (gewonnen, ruhend und aktiv) werden von nun an alle in der Flüchtlingshilfe tätigen und ruhenden Freiwilligen (inklusive Wohnungssuche und Integrationspaten) gezählt und nicht mehr separat geführt. Berichte zu diesen Bereichen erscheinen noch ein letztes Mal gesondert in diesem Bericht.

Im Landkreis sind noch 26 (23) Helferkreise aktiv, weitere sieben Helferkreise ruhen¹³. Ein Helferkreis wurde durch einen Vor-Ort-Besuch unterstützt. Viele Helferkreise berichten, dass oft nur noch ein „harter Kern“ von zwei bis drei Personen vor Ort aktiv ist. In den letzten Monaten kam erschwerend hinzu, dass viele Helfer aufgrund ihres Alters zur Corona-Risikogruppe gehören und Kontakte zu Flüchtlingen und anderen Helfern somit stark reduzieren mussten. Regelmäßige Treffen der Helfer untereinander und auch Angebote für Flüchtlinge (z. B. Café International in Memmingerberg oder das gemeinsame Frühstück in der Unterkunft Tussenhausen) fanden pandemiebedingt nicht statt. Kontakte zu Flüchtlingen bestehen derzeit überwiegend per Telefon oder WhatsApp. Dies ermöglicht

¹³ Bisher wurden Helferkreise als „aufgelöst“ gelistet, wenn in diesen nicht mehr die ursprüngliche Anzahl der Helfer aktiv war. Ein Helferkreis gilt nun ab mindestens zwei aktiven Helfern als aktiv; wenn „nur“ noch eine Person aktiv ist, gilt der Helferkreis selbst als „ruhend“.

zwar einen schnellen Austausch von Informationen, auf Grund von Sprachbarrieren ist es aber oft auch nicht möglich aus der Ferne beispielsweise beim Ausfüllen von Formularen zu unterstützen. Jedoch finden auch noch persönliche Treffen statt, Fahrdienste werden geleistet, Kinder werden beim Homeschooling unterstützt – all diese Dienste verteilen sich allerdings auf immer weniger Schultern. Gerade, wenn nur noch wenige Helfer vor Ort tätig sind, wird die Möglichkeit eines Austausches mit der Integrationslotsin und auch deren Funktion als „Kummerkasten“ gerne wahrgenommen. Über unseren Newsletter erreichen wir über 400 Flüchtlingshelfer in Memmingen und im Unterallgäu und können somit nicht nur über aktuelle Corona-Richtlinien oder Veranstaltungshinweise berichten, sondern auch breitgefächert hilfreiches Infomaterial an die Helfer verteilen, zuletzt beispielsweise mehrsprachige Unterlagen/Videos zur Impfaufklärung oder eine Übersicht über Online-Sprachkurse. Dieser Newsletter steht nun auch auf unserer Homepage zur Verfügung. Auch der individuelle Informationsbedarf der Freiwilligen ist nach wie vor hoch. Regelmäßig werden individuelle Anfragen von Ehrenamtlichen sowie von Netzwerkpartnern (z.B. Caritas, Ämter, Regierung von Schwaben, Jugendhilfeträger etc.) bearbeitet. Die Zahl der Anfragen durch Kooperationspartner lag bei 21 im Berichtszeitraum, bei den Flüchtlingshelfern bei 41. Im Vorjahreszeitraum lagen die Zahlen bei 8 bzw. 20, allerdings wurden die Anfragen erst ab Januar 2020 einzeln erfasst, so dass im letzten Bericht das 3. und 4. Quartal 2019 noch nicht erfasst war. Zusätzlich wurden Anfang des Jahres 4.200 FFP2-Masken an Flüchtlinge und Flüchtlingshelfer verteilt, die von Stadt und Landkreis zur Verfügung gestellt wurden. Im Zuge dessen wurden Helferkreis-Koordinatoren kontaktiert, um die Menge der benötigten Masken zu erfahren. Gleichzeitig konnte sich die neue Integrationslotsin, Stefanie Marzall, vorstellen und weiteren Unterstützungsbedarf abfragen.

Auch in diesem Jahr war der Bedarf an Nachhilfeunterricht groß. Im Berichtszeitraum wurden 13 (6) Freiwillige für den Nachhilfepool gewonnen – eine erfreuliche Verdoppelung im Vergleich zum Vorjahr. Ebenso erfreulich ist, dass auch junge Menschen, u.a. zwei Abiturienten, Flüchtlinge erfolgreich unterstützen. 17 (15) Schüler wurden neu vermittelt. Ebenso viele (17) haben den Unterricht abgebrochen bzw. sind weggezogen. Insgesamt konnten seit Beginn des Nachhilfepools 47 Schüler und Azubis unterstützt werden. Alle Schüler, deren Nachhilfestunden coronabedingt zeitweise ausfallen mussten, werden nun wieder unterrichtet. Folgende Tabelle zeigt die ungewöhnlich hohe Fluktuation im Coronajahr mit dem entsprechenden hohen Arbeitsaufwand.

Quartal	Schüler am Beginn des Quartals	Schüler neu in MM	Schüler beendet MM	Schüler neu im Landkreis	Schüler beendet im Landkreis	Betreute Schüler am Ende des Quartals
Q3 20	13	+2	-3	+1	-1	12
Q4 20	12	+5	-2	+2		17
Q1 21	17	+3	-4	+3	-2	12
Q2 21	12	+1	-2	+2	-4	13
GESAMT		11	-11	6	-6	

Die Nachhilfelehrer erhalten im Rahmen der Übungsleiterpauschale pro Unterrichtseinheit 5,00 € direkt vom Schüler, was wir als Zeichen der Wertschätzung der Schüler gegenüber den Lehrern dringend empfehlen. Betreut werden neben Schülern aus Grund- und Mittelschule auch Azubis. Vermittelt wird die gesamte Bandbreite von grundlegenden Deutschkenntnissen bis hin zu speziellen, ausbildungsspezifischen Kenntnissen. Wie auch schon im Vorjahr fällt auf, dass die Unterstützung von Azubis in ausbildungsspezifischen Fächern meist nur dann geleistet werden kann, wenn der Lehrer selbst über eine entsprechende Ausbildung verfügt. Hier muss ansonsten auf professionelle Unterstützung verwiesen werden, um den jeweiligen Nachhilfelehrer nicht zu überfordern. Ein großes Problem war in vielen Fällen geeignete Räumlichkeiten im Lock-Down zu finden, wenn die Flüchtlinge nicht über eigene Wohnungen verfügen. Hier hat v.a. Ludwig Link unser Büro am Abend und am Wochenende für die Nachhilfetandems geöffnet, was aber keine Dauerlösung sein kann – jedoch sehr viel Engagement und Unterstützung damit letztlich ermöglicht hat! Wir gehen davon aus, dass der Nachhilfebedarf weiter zunehmen wird, da bei einigen Schülern durch den Distanzunterricht oder gar Unterrichtsausfall in den letzten Monaten Wissenslücken aufgetreten sind.

Vernetzung

Nachdem das für Februar 2021 geplante Treffen der Helferkreise im Landratsamt pandemiebedingt verschoben werden musste, fand dieses nun als Online-Veranstaltung am 30. Juni 2021 statt. 28 haupt- und ehrenamtliche Akteure in der Flüchtlingshilfe aus dem ganzen Landkreis trafen sich per Zoom nachdem Schaffenslust genaue Anleitungen bereitgestellt hatte und jederzeit für persönliche Fragen zur Technik vorab bereitstand, auch in Form von Probemeetings. Für einige war es das erste Mal sich in diesem Format zu treffen. Nach einem Grußwort von Landrat Alex Eder, der sich herzlich bei den Freiwilligen für die arbeitsintensive Betreuung der Flüchtlinge vor Ort bedankte, informierten Mitarbeiter von Ausländerbehörde und Flüchtlings- und Integrationsberatung die Freiwilligen

umfassend. Vertreter rund der Hälfte aller Helferkreise im Landkreis waren zugeschaltet und aufgerufen, Fragen und Probleme aus der alltäglichen Begleitung Geflüchteter zu schildern. Dieses Angebot wurde gerne angenommen und Ideen wurden gesammelt, wie ein regelmäßiger Austausch zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen gut gelingen kann. Ebenfalls wurden bereits im Treffen zusammen mit Caritas und Ausländerbehörde konkrete Hilfestellungen für das Engagement der Freiwilligen vereinbart. Das Feedback der Teilnehmer war durchweg positiv: „Ich habe viel gelernt, es war sehr hilfreich!“ oder „Ich möchte mich ganz herzlich für das sehr interessante und informative und vor allen Dingen hervorragend organisierte Online-Meeting heute bedanken.“

Im Oktober 2020 fanden sowohl das von Schaffenslust organisierte Netzwerktreffen der Hauptamtlichen im Landratsamt (Ausländer- und Sozialamt, diverse Bildungsträger, Flüchtlings- und Integrationsberatung) und auch das 2-tägige Vernetzungstreffen aller bayerischen Integrationslotsen noch als Präsenzveranstaltung statt. Das Austauschtreffen der bayerischen Helferkreise mit Innenminister Joachim Herrmann, die Vernetzungstreffen der bayerischen Integrationslotsen im April und der schwäbischen Integrationslotsen im Juni mussten hingegen digital stattfinden. Im Treffen der schwäbischen I-Lotsen entstand auch die Idee zu einem Jour Fixe, der per Zoom Ende Juli stattfindet.

Fortbildungen

Seitens der Flüchtlingshelfer wurde kaum Interesse an allgemeinen Fortbildungen geäußert. Ein im Vorjahr geplanter Vortrag musste wegen mangelnder Teilnehmerzahl abgesagt werden und auch Fortbildungsangebote Dritter, über die per Newsletter informiert wird, werden selten genutzt. Bei Bedarf können aber jederzeit Fortbildungen organisiert werden, Themenvorschläge werden gerne angenommen.

Die Möglichkeit einer Teilnahme an Fortbildungen via Zoom stellt für unsere eigenen Weiterbildungsmöglichkeiten eine absolute Bereicherung dar. Seit Februar 2021 wurden folgende Online-Veranstaltungen besucht: „Stimmt denn die Geschichte? Die Einschätzung von der Glaubwürdigkeit und der Umgang mit dem Zweifel“, „Aktuelle Rechtsfragen zum Asylbewerberleistungsgesetz“, „Streitet Euch! Über den demokratischen Umgang mit Fake News, Populismus und Stammtischparolen“, „Solidarität über Grenzen hinweg – Ehrenamtliches Engagement für Geflüchtete in Zeiten von Corona“, „Unterbringung Geflüchteter im ländlichen Raum“, „Fachkräfteeinwanderungsgesetz und kommunale Integrationsarbeit“ und „Quo Vadis Ehrenamt – Potentiale für gelingende Integration und gesellschaftliches Engagement“ (Expertenrunde u.a. mit Staatsminister Joachim Herrmann).

Ausblick

Immer mehr Freiwillige ziehen sich nach meist vielen Jahren erfolgreicher Integrationsarbeit aus der ehrenamtlichen Flüchtlingshilfe zurück, wenn die betreuten Flüchtlinge auf eigenen Beinen stehen oder wenn Flüchtlinge wegen Schließung der dezentralen Unterkünfte im Landkreis umziehen müssen. Andere - insbesondere ältere - Freiwillige berichten, dass sie das derzeit pausierende Engagement nur dann wiederaufnehmen möchten, wenn auch die betreuten Migranten geimpft sind und sehen deren oft mangelnde Impfbereitschaft sehr kritisch. Die wenigen verbliebenen Helfer sind daher oft die einzigen Ansprechpartner vor Ort, was schnell zu Überforderung führen kann. Hier versuchen wir durch Information über Selbstschutz im Ehrenamt, Vermittlung von Kontakten zu bzw. Einholen von gezielten Informationen bei Ämtern und anderen Kooperationspartnern und durch die Vermittlung von Nachhilfelehrern entgegen zu wirken und zu unterstützen. Die wenigen Freiwilligen, die sich ganz neu im Bereich Flüchtlingshilfe engagieren möchten, beschränken ihren Einsatz auf ein inhaltlich und zeitlich klar abgegrenztes Aufgabengebiet. Dies entspricht auch unseren schon seit Beginn gegebenen Empfehlungen für ein Engagement in der Flüchtlingshilfe ebenso wie den Leitlinien von Refugio München, gemäß derer Flüchtlingshelfer „nur“ eine einzige, klar umgrenzte Aufgabe übernehmen sollen und diese zudem zeitlich begrenzt sein muss. Diese Empfehlungen werden laut dem Geschäftsführer von Refugio München, Jürgen Soyer, in umfassenden schriftlichen Vereinbarungen mit den Helfern festgelegt und seit Jahren erfolgreich umgesetzt, nachdem Refugio vorher die zunehmende Überforderung und mangelnden Selbstschutz in diesem Bereich beobachtet hat. Sofern es uns überhaupt gelingen sollte, je nach Bedarf der Helferkreise, weitere Flüchtlingshelfer zu gewinnen, werden wir zukünftig auch für Aufgaben außerhalb der Nachhilfe solche Vereinbarungen mit den neuen Freiwilligen schließen.

Insbesondere beim virtuellen Austauschtreffen der Haupt- und Ehrenamtlichen im Landkreis am 30. Juni 2021 wurde deutlich, dass der Informations- und Gesprächsbedarf der Freiwilligen groß ist. Daher werden wir künftig in Kooperation mit der Ausländerbehörde Unterallgäu regelmäßig eine offene Online-Sprechstunde für Ehrenamtliche anbieten. Bei Bedarf wird es dieses Angebot auch für die Memminger Flüchtlingshelfer geben. Dieses Angebot wird derzeit im Detail besprochen, die entsprechenden Informationen werden dann über den Newsletter und die sozialen Netzwerke bekannt gegeben. Aufgrund unterschiedlicher Gegebenheiten und Strukturen ist in diesem Fall eine Teilung zwischen Stadt und Landkreis sinnvoll. Ebenfalls ist je nach Pandemiegeschehen und Interesse angedacht, den Stammtisch für die Memminger Flüchtlingshelfer ggf. wieder aufleben zu lassen.

In Planung befindet sich seit letztem Jahr auch ein „Come-Together“ für Flüchtlinge in Memmingen und näherer Umgebung, das durch Corona allerdings immer wieder verschoben werden musste. Bei

einem zwanglosen Austausch soll die Solidarität der Geflüchteten untereinander gestärkt werden und Geflüchtete, die bereits über eine Arbeit und eigene Wohnung in unserer Gesellschaft integriert sind, können als Vorbild und Ansporn für diejenigen dienen, die diesen Weg noch vor sich haben.

3.6. Integration in den Arbeitsmarkt /“Integrationspaten“

Ergebnisse

Insgesamt 36 (31) Integrationspaten haben sich seit Beginn 2016 engagiert. Drei (8) Anfragen wurden sondiert, von denen alle drei (3) in eine Begleitung aufgenommen werden konnten. Insgesamt sind seit Ende 2016 47 Anfragen von Flüchtlingen direkt oder von Kooperationspartnern geprüft worden. Es konnten fünf (1) Paten neu gewonnen wurden, fünf (davon vier neue) sind jedoch aus persönlichen oder beruflichen Gründen im Berichtszeitraum wieder ausgeschieden. Ihre betreuten Flüchtlinge wurden von einem bestehenden und einem neuen Paten übernommen. Im Berichtszeitraum betreuten elf (10) Integrationspaten 13 (15) Flüchtlinge. Hiervon sind vier (5) in der Ausbildung, einer (3) hat die Ausbildung abgeschlossen, sechs (1) sind in einem festen, teils befristeten Arbeitsverhältnis (davon einer mit nun abgeschlossener Ausbildung), zwei (0) sind noch in der Schulausbildung und keiner (3) ist arbeitslos. Insgesamt fünf Flüchtlinge sind im Berichtszeitraum ausgeschieden: einer ist weggezogen, zwei konnten die Betreuung beenden, da die Integration abgeschlossen ist. Zwei weitere sind im Juni 2020 untergetaucht. Die Unterstützung der Paten richtet sich nach dem individuellen Bedarf: sei es, die Motivation des Geflüchteten zu steigern die Deutschkenntnisse zu verbessern, z.B. im Rahmen unseres Nachhilfepools, in Abstimmung mit dem Jobcenter Praktikumsplätze zu finden, Interview-Situationen zu üben oder den Lebenslauf gemeinsam zu schreiben. Auch werden landestypische Regeln und Gewohnheiten aus Alltag und Arbeitswelt vermittelt, die eine essentielle Basis nicht nur für den Erwerb, sondern auch für den Erhalt einer Beschäftigung darstellen.

Ausblick

Die Anzahl neu gewonnener Paten ist zwar ein ermutigendes Zeichen, die positiven Entwicklungen in diesem Projekt sind aber auch auf den zusätzlichen hohen freiwilligen Einsatz des Projektleiters zurückzuführen, der u.a. von den ausgeschiedenen Paten die Flüchtlinge übernommen hat. Der Nachhilfepool hat sich einmal mehr als wertvolle Ergänzung erwiesen, um Flüchtlingen den Weg in die bzw. in der Berufswelt zu erleichtern. Die Zahlen belegen, dass durch konsequente, individuelle Betreuung von Flüchtlingen deren Integration in den Arbeitsmarkt und somit in unsere Gesellschaft erreicht werden kann. Das Projekt wird daher weitergeführt, allerdings werden große Steigerungen nicht erwartet. Der Bericht wird zukünftig in die „Vernetzung und Betreuung ehrenamtliche Flüchtlingshilfe“ eingegliedert.

3.7. Integration in den Wohnungsmarkt / Kurse „Mieter-Führerschein“

Ergebnisse

Im Berichtsjahr wurden zwei (9) Freiwillige bei der Wohnungssuche unterstützt. Der Rückgang ist v.a. auf den eklatanten Mangel an bezahlbarem Wohnraum zurückzuführen. Die Freiwilligen sehen zunehmend die Aussichtslosigkeit und geben entmutigt auf. Insgesamt konnten für drei (4) Flüchtlinge, davon zwei (4) Fehlbeleger, zwei (4) Wohnungen gefunden werden. Ein Haus für eine kleine Familie wurde uns angeboten, jedoch verzog eine hierfür geeignete Familie (Fehlbeleger in Memmingen) dann überraschend nach Augsburg. Eine andere Familie mit entsprechendem Einkommen und Kinderzahl (nicht zu viele Kinder wegen kleiner Hausgröße) konnte nicht gefunden werden. Die Eigentümer haben sich dann am Ende auch für einen Verkauf anstatt einer Vermietung entschieden. Ein Vermieter wurde bzgl. Problemen mit einem Flüchtling begleitet. Eine weitere Klärung bzgl. ausstehender Mietzahlungen in einem anderen Fall fand ebenfalls statt. Wöchentlich wurde in Zeitungen und im Internet nach Wohnungen gesucht, jedoch ohne Erfolg. Auf Anschreiben kamen keine Rückmeldungen. Insgesamt haben wir seit Januar 2018 die Anfragen von 77 (60) Flüchtlingen, die aus unterschiedlichen Gründen eine Wohnung suchen, bearbeitet. Im Juli 2020 mussten zwei Kurse „Mieter-Führerschein“ für Flüchtlingshelfer (einer in Bad Grönenbach, einer in Mindelheim) mangels Teilnehmer abgesagt werden. Ein Kurs „Mieter-Führerschein“ für Flüchtlinge fand pandemiebedingt nicht mehr statt.

Ausblick

Im Herbst 2021 soll je nach Lage des Infektionsgeschehens und des Bedarfs ein Kurs „Mieter-Führerschein“ für Flüchtlinge in Memmingen angeboten werden. Ebenfalls steht Schaffenslust in dem Bereich Vermietern zur Verfügung, die nicht mehr den Landkreis oder die Stadt als Mieter haben, sondern das Mietverhältnis ggf. je nach Status auf die Flüchtlinge übertragen werden kann bzw. neue Flüchtlinge einziehen können. Wie bereits oben sowie im letzten Jahresbericht erwähnt ist eine Gewinnung weiterer Ehrenamtlicher, aber auch bezahlbaren Wohnraums nahezu unmöglich. Wir werden daher diesen Bereich nicht mehr forciert bearbeiten. Ab dem nächsten Bericht wird der Bereich Wohnungssuche im Bericht über die Vernetzung der Flüchtlingshilfe eingegliedert. Für alle Fragen der Ehrenamtlichen sowie für die Vermieter stehen wir jedoch jederzeit zur Verfügung.

3.8. „BE ist bunt – Flüchtlinge engagieren sich in Vereinen und Verbänden“

Ergebnisse

Konnten im zweiten Projektjahr noch aus Kursen im ersten Quartal 2020 und v.a. in den letzten beiden Quartalen 2019 Geflüchtete als neue Freiwillige gewonnen werden, war im Berichtszeitraum eine gezielte Gewinnung in Sprach- bzw. Integrationskursen pandemiebedingt wegen Kursausfall oder

Umstellung auf Online-Kurse nicht mehr möglich. Eine Vermittlung wäre aufgrund mengenmäßig begrenzter Engagementmöglichkeiten jedoch auch sehr schwierig gewesen. Drei (25) Flüchtlinge konnten für ein Ehrenamt interessiert werden über persönliche Weiterempfehlung anderer bereits engagierter Flüchtlinge. Insgesamt 18 (17) sind - pandemiebedingt jedoch nur sporadisch - im gemeinnützigen Ladenverkauf, beim TV Memmingen, in der Kinder- und Seniorenbetreuung, Nachmittagsbetreuung, Einkaufsdienste für Senioren sowie bei Humedica über den Berichtszeitraum verteilt aktiv gewesen. Fünf (6) haben ihr Engagement aus verschiedenen Gründen beendet, was v.a. der Pandemie geschuldet war, in zwei Fällen aber auch wegen Beginn einer Arbeit/Ausbildung. Zwei (8) Flüchtlinge hatten nach dem Gespräch bei uns doch kein Interesse mehr. Die Gesamtzahlen seit Projektbeginn 2019 sind zum Stichtag 30. Juni 2021 wie folgt: von den insgesamt 43 Geflüchteten, die für ein Ehrenamt interessiert werden konnten, sind derzeit 13 aktiv, 12 waren aktiv, fünf verfügen nicht über ausreichend Sprachkenntnisse und 13 haben aus verschiedenen Gründen nie angefangen (untergetaucht, coronabedingt kein Engagement mehr möglich).

Alle aktiven bzw. bisher aktiven Flüchtlinge und die Einrichtungen wurden abtelefoniert. Dabei wurde bei allen deutlich wie sehr sie das freiwillige Engagement vermissen: als sinnvolle Möglichkeit einer Alltagsstruktur, aber auch als gute (und teils einzige) Möglichkeit zwanglos und auf Augenhöhe Kontakt mit neuen Menschen aufzubauen und damit auch der automatische Erwerb von Sprachkenntnissen.

Ausblick

Leider konnte trotz mehrfacher Anläufe im Herbst 2020 nicht in Kursen gezielt für das Ehrenamt geworben werden. Dies soll - sobald es von Seiten der Sprachkursträger möglich ist - im Herbst 2021 nun stattfinden. Ebenfalls ist eine Dankeschön-Feier im Herbst 2021 geplant, wofür aber die Voraussetzungen „geimpft, genesen oder getestet“ von Seiten der Teilnehmer einzuhalten sind. Das Projekt wird unabhängig vom Auslaufen der Förderung durch die Robert-Bosch-Stiftung auf jeden Fall fortgesetzt. Gerade in der Pandemie hat sich einmal mehr durch den Wegfall die Bedeutung des Engagements als wichtiger Integrationsbaustein in unsere Gesellschaft gezeigt.

3.9. „Spaziergehen am Telefon“

Projektbeschreibung und Ziele

Das Projekt soll Menschen, die neue Kontakte und Impulse wünschen coronakonform und unkompliziert telefonisch zusammenführen. Ermöglicht wird das Projekt im Rahmen der Förderung „Zentren für lokales Freiwilligenmanagement“ vom Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales, die vorerst befristet von 01.01.2021 bis 31.12.2021 läuft. Interessierte melden sich bei Schaffenslust. Die Freiwilligenagentur sammelt die Anfragen, fragt die jeweiligen Interessen,

Erwartungen und Wünsche ab und versucht so ein möglichst passendes Matching herzustellen. Nach einer Schnupperphase kann der Kontakt zum Gesprächspartner ohne Angabe von Gründen auch wieder beendet werden und Schaffenslust sucht dann nach einem anderen Gesprächspartner. Beide Seiten unterschreiben eine Datenschutzerklärung, um das gegenseitige Vertrauen zu stärken.

Nach einer Sondierungsphase ähnlicher Projekte bundes- und landesweit, wurde ein Leitfaden erarbeitet und mit einzelnen Partnern das Konzept abgestimmt, v.a. mit den Nachbarschaftshilfen. Der Leitfaden gibt Tipps für einen erfolgreichen Gesprächseinstieg und –verlauf sowie genaue Hinweise, was im Fall von Depressionen des Gesprächspartners unternommen werden soll. Seelsorgerische Begleitung, die über ein gelegentliches „Trösten“ oder Aufmuntern hinausgeht, ist auf keinen Fall das Thema der Telefonate. Dies muss dann an die zuständigen Fachstellen weitergegeben werden.

Ergebnisse

Auf erste Zeitungsartikel hin meldeten sich 25 Personen, die neue Impulse und Kontakte möchten. Die Hobbies, Erwartungen und Wünsche sind dabei sehr unterschiedlich: manche möchten nur telefonischen Kontakt, andere möchten – sofern pandemiebedingt zulässig – auch nach einigen Telefonaten persönliche Kontakte, um gemeinsam Hobbies auszuüben wie spazieren gehen, Rad fahren, in Ausstellungen oder Cafes gehen. Durch den - bei den meisten vorhandenen - Wunsch nach zusätzlichen Begegnungen, sofern die telefonische Schnupperphase erfolgreich war, engt sich die Auswahl der geeigneten Partner jedoch noch mehr ein, da viele nicht weiter als 15 km fahren möchten. Es wurden 17 Paare gebildet, wovon elf Paare erfolgreich zusammengeführt werden konnten, bei fünf Paaren hat es nicht funktioniert, ein Paar hat sich wegen Umzug einer Gesprächspartnerin wieder aufgelöst. Dabei gibt es auch häufig den Wunsch nach mehreren Gesprächspartnern, was nochmals die Bedeutung der neuen Kontakte gegen Vereinsamung unterstreicht. Im Vergleich zu bereits existierenden Projekten in Städten ähnlicher Größe kann dies durchaus als Erfolg bezeichnet werden. Ein Großteil ähnlicher Projekte basiert(e) auf dem Prinzip: Helfer ruft vereinsamte Senioren an. So gibt es nach einem Jahr in Schweinfurt z.B. sechs Helfer die sich bei 40 Interessenten in regelmäßigen Abständen melden. Wir haben jedoch festgestellt, dass es nachhaltiger ist die Interessenten untereinander zu vernetzen und diese dann somit auch „auf Augenhöhe“ kommunizieren können. Die meisten der oft aufgrund Corona 2020 gestarteten Projekte wurden v.a. im ländlichen Raum mangels Resonanz wieder eingestellt oder es meldeten sich binnen einen Jahres nur 15 Personen. Ein ähnliches Projekt in Berlin ergab nach vier Jahren rund 150 Interessierte. Am besten lief es noch in Starnberg mit 37 Paaren nach zwei Jahren Projektlaufzeit. Am zweitbesten lief es bei uns in Memmingen und Unterallgäu. Wir hoffen auf weitere Interessenten, da so die Auswahl geeigneter Partner sich erhöht und ein passendes Matching leichter wird.

Der durch die Pandemie verstärkte Wunsch nach Kontakten und Austausch ist gerade in diesem Projekt – aber auch grundsätzlich bei unseren Telefonaten mit allen Freiwilligen – sehr deutlich geworden. Wichtig ist eine Begleitung durch Schaffenslust auch nach der ersten Kontaktabahnung, um die Nachhaltigkeit und den Erfolg der Kontakte zu gewährleisten. Dies zeigt sich auch bei den Paaren, die sehr froh über die neue Bekanntschaft sind. Es werden eifrig Rezepte ausgetauscht, die Nordic Walking Stöcke wieder hervorgeholt und neuer Mut durch gemeinsame Bewegung und Aktionen geschaffen.

Ausblick

Durch Erlebnisberichte in den regionalen Medien und auf Social Media soll weiterhin auf das neue Projekt aufmerksam gemacht werden. Auch wenn die Zusammenführung und Begleitung der Paare sehr zeitintensiv ist, werden wir das Projekt fortsetzen, da sich die Notwendigkeit aus der dankbaren Resonanz und den positiven Rückmeldungen bereits deutlich gezeigt hat. Wichtig für die Qualität des Projekts ist jedoch auf jeden Fall die konstante Begleitung. Eine reine Kontaktabahnung ohne weitere Nachverfolgung dient nicht der Nachhaltigkeit.

3.10. In Planung: Projekt zur Förderung Langzeitarbeitsloser

Projektbeschreibung und Ziele

Coronabedingt derzeit nur in Planung und noch nicht in der Umsetzung befindet sich ein neues Projekt zur gezielten Gewinnung und Förderung Langzeitarbeitsloser (LZA). In enger Zusammenarbeit mit dem Jobcenter Memmingen und den jeweiligen Einrichtungen soll den LZA die Stärkung bzw. der Erwerb bestehender und neuer Kompetenzen durch ein freiwilliges Engagement ermöglicht werden. Verbunden mit einem Zertifikat, das nach mindestens sechs Monaten zuverlässigen Engagements verliehen wird, soll dies die Chancen am Arbeitsmarkt erhöhen. Ferner soll das freiwillige Engagement dazu dienen das Selbstbewusstsein (wieder) zu stärken und neue Kontakte und Impulse zu erhalten. Diese positiven Effekte konnten schon in den letzten 15 Jahren bei den Arbeitssuchenden beobachtet werden, die von sich aus auf uns zukommen. Wir stehen in enger Abstimmung mit dem Jobcenter Memmingen und werden starten sobald eine Projektvorstellung bei allen Arbeitsvermittlern im Rahmen einer Präsenzveranstaltung möglich ist. Im zweiten Schritt planen wir dann das Projekt auch auf das Unterallgäu auszuweiten.

4. SERVICESTELLE NACHBARSCHAFTSHILFEN

Ergebnisse

Nachbarschaftshilfen im Aufbau / Gründungsinitiativen

Insgesamt existieren mittlerweile 20 (18) aktive Nachbarschaftshilfen, davon 18 (17) im Landkreis und zwei (1) in Memmingen. Zu Beginn der Servicestelle Anfang 2018 existieren im Landkreis 10 Nachbarschaftshilfen. Es wurden zwei (4) Neugründungen (Buxheim, Steinheim) und zwei (7) Gründungsinitiativen bzw. NBH im Aufbau (Tussenhausen, Kronburg) durch die Servicestelle unterstützt.

Im vergangenen Jahr beschäftigte die Corona-Pandemie auch die Nachbarschaftshilfen sehr. Im Frühjahr 2020 haben die NBH einen Großteil ihrer Hilfeleistungen nicht anbieten können. Das lag vor allem daran, dass die dort tätigen Helfer meist aufgrund ihres Alters zur Risikogruppe gehören und die NBH diese nicht gefährden wollen. Auch die ständig wechselnden Regelungen sorgten und sorgen für viel Verunsicherungen, und es war nicht immer klar, welche Leistungen angeboten werden können. Als generelle Hilfestellung für Vereine und Freiwillige fasste Schaffenslust die jeweils für das Ehrenamt relevanten Informationen aus den jeweiligen aktuellen Infektionsschutzverordnungen zusammen.

Aufgrund der Pandemie wurde mehr als deutlich festgestellt, dass viele Senioren auf Nachbarschaftshilfen angewiesen sind. Mit viel Aufwand wurden deshalb entsprechende Hygienekonzepte erarbeitet, die es ermöglichen, dass die NBH trotz Corona-Pandemie tätig sein können. Schaffenslust hat die NBH mit notwendigen Informationen versorgt, telefonisch beraten und durch die Organisation des AKs den persönlichen Austausch der NBH untereinander ermöglicht.

Neben der über allem schwebenden Pandemie beschäftigten die NBH und die Servicestelle aber auch andere, wichtige Themen. Ein großes Thema bei Beratungen von sich neu gründenden NBH ist die Finanzierung, meist verbunden mit der Begleitung bei der Erstellung eines Förderantrags für die Fördermittel „SeLA – Selbstbestimmt Leben im Alter“ des Ministeriums für Familie, Arbeit und Soziales. Auch die Beratung zum Thema Versicherungen und die Unterstützung während der einzelnen Gründungsschritte sind Aufgaben der Servicestelle, die intensiv in Anspruch genommen werden.

Ebenfalls leitet Schaffenslust die von Bürgern eingehenden Anfragen zu Nachbarschaftshilfen an die jeweiligen NBH vor Ort weiter. Diese sind von fünf Anfragen im ersten Jahr auf nun 17 (13) gestiegen. Sehr beliebt war/ist unsere im März 2020 erstellte Übersicht über Einkaufsdienste in der Region. Ebenfalls werden Helfer an die entsprechenden NBH vor Ort weitergeleitet; im Berichtszeitraum wurden vier (11) neue Helfer weitervermittelt. Die relativ hohen Zahlen im Vorjahr lassen sich auf den Beginn der Coronapandemie im März 2020 zurückführen, aufgrund dessen sich viele Helfer bei uns für Einkaufsdienste gemeldet haben.

Interessierte Privatpersonen / Erstinitiativen

Immer wieder informieren sich Privatpersonen oder Gemeinden unverbindlich bei der Servicestelle über das Konzept organisierter Nachbarschaftshilfe. Neben der intensiven Begleitung der konkreten „Gründungsinitiativen“ und Nachbarschaftshilfen, die bereits im Aufbau sind wurden noch zwei (4) weitere interessierte Personen bzw. lose Zusammenschlüsse zum Konzept der organisierten NBH im Rahmen von Gesprächen, schriftlichem Kontakt, telefonisch und in Online-Workshops beraten (Amendingen, Legau).

Dem Aufbau einer NBH geht in vielen Gemeinden der längere Prozess der seniorengerechten Quartiersentwicklung voraus. Dabei ist es wichtig, dass der Aufbau einer NBH mit Personen aus dem jeweiligen Ort erfolgt, die die Bedürfnisse ihrer Mitbürger kennen und somit ein nachhaltiges Konzept aufstellen können. Die Grundidee organisierter Nachbarschaftshilfe stößt bei Gemeinden und Privatpersonen in der Regel immer auf großes Interesse und wird als sehr positiv wahrgenommen. Bedenken gibt es jedoch häufig hinsichtlich der Bewältigung der bürokratischen und organisatorischen Aufgaben, die der Aufbau einer solchen NBH beinhaltet. Durch die Servicestelle als Ansprechpartner zu jedem Zeitpunkt von erster Idee über Gründungsgedanken bis hin zum konkreten Auf-und Ausbau können die Hemmschwellen zur Gründung jedoch deutlich gesenkt werden. Dies geschieht in Form umfassender Erstberatungen, dauernder Begleitung, Schulungen und durch den stetig wachsenden Pool an Musterformularen auf unserer Internetseite. Über das umfassende Informationsmaterial auf unserer Homepage werden auch Gemeinden / Initiativen aus anderen Landkreisen und Bezirken auf die Servicestelle aufmerksam und möchten sich über den Aufbau einer NBH informieren oder beraten lassen. Gerne geben wir telefonisch im Rahmen der Möglichkeiten Auskunft; eine intensive Begleitung können und wollen wir jedoch nicht bieten, da unsere Leistungen von Stadt und Landkreis gefördert werden und vorrangig diesen zugutekommen sollen.

Informationsmaterial und Musterformulare für NBH

Wie bereits zuvor genannt, stehen auf der Homepage der Freiwilligenagentur unter dem eigenen Reiter „Servicestelle NBH“ eine Vielzahl an Musterformularen und Informationen zur Verfügung. Diese werden ständig aktualisiert und erweitert. Insbesondere die Musterformulare wurden von NBH im Aufbau als große Hilfe wahrgenommen, da diese nur noch in kleinen Teilen angepasst und dann ohne großen Aufwand verwendet werden. Ebenfalls auf der Homepage findet sich eine Übersicht aller NBH im Landkreis Unterallgäu und der Stadt Memmingen. In Zukunft soll es eine erweiterte Übersichtsliste geben, auf der neben den Kontaktdaten der NBH auch besondere Aktionen wie ein „Mittagstisch“ oder verschiedene Angebote/Events aufgeführt sind. Das dient u.a. als Ideenquelle und der Möglichkeit zum themenspezifischen Austausch der NBH untereinander. Da die meisten Aktionen derzeit aufgrund der

Corona Pandemie nicht stattfinden wurde die Liste noch nicht fertiggestellt. Sie soll jedoch im Laufe des Jahres fertiggestellt sein.

Schulungen

Die Schulungen sind für alle NBH kostenfrei und werden individuell auf die jeweiligen Rahmenbedingungen und Fragestellungen vor Ort angepasst. An einem Abend oder Nachmittag werden offene Fragen von Helfern, Vorständen und Koordinatoren geklärt und diskutiert und die Erfolgsfaktoren für gelingende Nachbarschaftshilfe aufgeschlüsselt. Die Schulung soll die Helfer unter anderem auf ihren Einsatz vorbereiten und evtl. bestehende Hemmnisse abbauen.

Grundsätzlich hat sich der Arbeitskreis aktiv gegen Online-Formate ausgesprochen, die die Servicestelle gerne anbieten könnte inklusive einer vorherigen Einweisung der Teilnehmer in die für sie neue Technik. Bisher bestand jedoch kein Wunsch nach Online-Fortbildungen oder anderen Online-Formaten. Die AK-Teilnehmer bzw. NBHs schätzen den persönlichen Austausch und die ebenfalls wertvollen „Gespräche zwischen Tür und Angel“. Daher wurden auch alle AK-Treffen unter Einhaltung aller hygiene- und sicherheitstechnischen Vorgaben im Rahmen persönlicher Treffen abgehalten. Dabei konnte ein Mindestabstand von mehr als zwei Metern jederzeit gewahrt werden.

Die Schulung „Fit für die Nachbarschaftshilfe“ wurde im vergangenen Jahr bei keiner (1) NBH durchgeführt, da sich momentan keine NBH in der Phase der Gründung befindet, in der die Schulung für Helfer sinnvoll ist. Als Alternative zur Schulung wurde bei einer NBH ein Informationsabend für alle interessierten Bürgern des Einzugsgebietes der NBH durchgeführt.

Weitere Schulungen, die für die NBH von der Freiwilligenagentur kostenfrei zur Verfügung gestellt werden sind:

„Neue Helfer/innen gewinnen, führen und langfristig fürs Engagement begeistern“, die sich v.a. an die Koordinatoren der Nachbarschaftshilfe wendet. Neben der Gewinnung von Helfern werden Vorgehensweisen vermittelt wie neue Helfer in die Aufgaben eingeführt werden, ein Team bzw. Helfer am besten geleitet werden kann und wie die Helfer lange Freude an ihrer Tätigkeit haben. *„Selbstschutz im Ehrenamt“* vermittelt Helfern die notwendigen Bausteine „Nein“ zu sagen, Grenzen abzustecken und die Kenntnis über optimale Rahmenbedingungen im Ehrenamt. Anhand von Praxisbeispielen werden Wege aufgezeigt, wie Ehrenamt funktionieren kann.

Arbeitskreis Nachbarschaftshilfen

Seit Juli 2018 ist die Leiterin der Servicestelle als stellvertretende Sprecherin des Arbeitskreises Nachbarschaftshilfen gewählt. Als solche bereitet sie gemeinsam mit dem Sprecher des Arbeitskreises die Treffen vor.

Besonders beschäftigt hat den Arbeitskreis in den letzten Monaten eine Spende des Bezirks Schwaben, die der AK erhalten hat. Das Geld aus der Spende soll dafür eingesetzt werden, die Arbeit der NBH nachhaltig zu unterstützen. Deshalb haben sich die Mitglieder umfassend über die Anschaffung einer (Abrechnungs-)Software für NBH informiert. Schaffenslust hat dazu einen entsprechenden Referenten organisiert und Informationsmaterial bereitgestellt. Da sich der AK letztlich für eine Aufteilung des Geldes an alle NBH entschieden hat, erstellte die Servicestelle eine Liste aller Kontaktdaten und Bankverbindungen, um die entsprechende Verteilung des Geldes für den Arbeitskreis wesentlich zu erleichtern bzw. damit erst zu ermöglichen.

Neben diesem Thema stand beim letzten Arbeitskreistreffen im Mai der Umgang mit Menschen mit demenziellen Erkrankungen mit Raimund Steber als Referenten auf der Tagesordnung. Ebenfalls wurden die Aspekte Angebote zur Unterstützung im Alltag, Leistungen der Pflegekasse, das neue Dienstleistungszentrum Unterallgäu, sowie wiederkehrend der Umgang mit Corona und dem damit verbundenen Schutz für Helfer und Hilfesuchende und die Aufrechterhaltung des Angebots der NBH bei den AK Treffen behandelt. Die Bedeutung dieses persönlichen Austausches wird durch eine stetig hohe Teilnehmeranzahl bei allen Treffen deutlich.

Kooperationspartner

Die Servicestelle hatte im vergangenen Jahr u.a. Kontakt zu Kirchengemeinden, zum Finanzamt, zu Pflegekassen, Diakonie und Caritas, zum Staatsministerium für Arbeit und Soziales und der Agentur zum Auf- und Ausbau von Angeboten zum Thema „Unterstützungsangebote im Alltag“.

Ausblick

Im kommenden Jahr sollen die NBH umfassend über die Neuerungen bei den oben genannten Unterstützungsangeboten in Alltag geschult werden. Dazu treffen sich die Mitglieder des Arbeitskreises bereits im Spätsommer 2021. Die Servicestelle wird eine Übersichtskarte erarbeiten auf der ersichtlich ist, welche Bereiche des Landkreises bereits gut mit entsprechenden Leistungen organisierter NBH abgedeckt sind und an welchen Stellen noch Lücken vorhanden sind. Im Anschluss daran kann gezielt auf Gemeinden zugegangen werden, um diese zu informieren. Die Schulung „Fit für die NBH“ soll bei neu gegründeten NBH durchgeführt werden und die Schulung zur Gewinnung von neuen Helfern bei bestehenden NBH je nach Bedarf. Bereits bestehende NBH können die beiden zuvor genannten Schulungen zur Weiterentwicklung und Unterstützung ihrer Arbeit in Anspruch nehmen. Sofern sich aus dem Arbeitskreis oder aus Einzelgesprächen noch andere Themen ergeben, wird hierfür ebenfalls versucht geeignete Referenten zu finden. Zusätzlich werden die anderen o.g. Aufgaben weiterhin fortgeführt.

Übersicht Orte Nachbarschaftshilfen¹⁴ - Landkreis Unterallgäu & Stadt Memmingen

Aktueller Stand zu den Gründungsinitiativen aus dem Vorjahr:

Eisenburg: hier bestand leider trotz mehrfacher Treffen und Infoveranstaltungen kein weiteres Interesse an der Gründung einer NBH.

Volktrathofen: die Gründungsinitiative hat sich aufgrund zu geringer Anzahl Interessierter dazu entschieden, den Aufbau derzeit nicht weiter fortzuführen.

Dickenreishausen, Amendingen, Legau, Fellheim: hier haben sich meist Einzelpersonen zunächst informiert und das Vorhaben aber im Berichtsjahr nicht weiterverfolgt. Coronabedingt ist es noch schwieriger geworden eine Gründungsgruppe aufzubauen. In Fellheim und Dickenreishausen hat sich das Gründungsinteresse vorerst aufgelöst.

Tussenhausen befindet sich noch in der Gründungsphase, da sie den Prozess der seniorengerechten Quartiersentwicklung durchlaufen und sich dieser durch Corona verzögert hat. Es fand ein Online-Bürgerworkshop statt an dem auch die Servicestelle teilgenommen hat.

Aktive NBH – Stand Mai 2020	Träger
Babenhausen	Bürger unterstützen Bürger (e.V.)
Bad Grönenbach	Dätsch mr helfa / mit Quartiersmanagement
Bad Wörishofen	Seniorenhilfeverein
Erkheim	Familiengesundheit 21 (e.V.)
Ettringen	Dahoim (e.V.)
Heimertingen	Seniorenverein
Lachen	Lachen hilft (e.V.)
Lautrach	Gemeinde / Quartiersmanagement
Mindelheim	Wir für dich / Gemeinde Quartiersmanagement
Niederrieden	Gemeinde / Seniorenkreis
Rammingen	Sei ohne Sorge /Gemeinde
Türkheim	Kath. Kirche, Christopheruskreis
Wolfertschwenden	Gemeinde
Seit 2019 neu	
Holzgünz	I bleib dahoim – HoSchMi Förderverein e.V.
Oberschöneck	Nachbarschaftshilfe Unterallgäu
Wiedergeltingen	Miteinander – Füreinander
Seit 2020 neu	
Woringen	Nachbarschaftshilfe Woringen
Buxheim	Nachbarschaftshilfe Buxheim
<i>NBH im Aufbau</i>	
Kronburg	Gemeinde

¹⁴ In den letzten vier Quartalsberichten wurden nur die neu gegründeten NBH bzw. NBH im Aufbau genannt (Steinheim, Buxheim, Kronburg) und nicht die anderen beratenen Initiativen.

Gründungsinitiativen, aber noch ohne konkrete Gründungsschritte

Tussenhausen	Gemeinde
Legau	Privatperson

Memmingen

Bestehende Nachbarschaftshilfen

Memmingen	Familiengesundheit 21 (e.V.)
Oberschönegg und Memmingen	Nachbarschaftshilfen Unterallgäu e.V.
Seit 2020 neu	
Steinheim	Nachbarschaftshilfe Steinheim (evang. Kirchengemeinde)

Gründungsinitiativen, aber noch ohne konkrete Gründungsschritte

Amendingen	Privatperson
------------	--------------

5. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Pressemitteilungen

Im aktuellen Berichtsjahr sind insgesamt 79 (49) Artikel erschienen, davon 48% (59%) im Erscheinungsbereich Memmingen sowie 52% (41%) in der Mindelheimer und Illertisser Presse. Ein herzliches Dankeschön an die Presse, die damit wiederum zur Gewinnung neuer Freiwilliger beigetragen hat.

Flyerverteilung

Aufgrund der Pandemie ist die Flyerverteilung sehr stark eingeschränkt. Der zum Schulstart 2020/2021 neu überarbeitete Jugendengagementflyer konnte noch an einigen Schulen verteilt werden.

Internetauftritt

Der neue Internetauftritt ging im Herbst 2020 an den Start. Im modernen Design und mit neuen Fotos präsentiert Schaffenslust die verschiedenen Projekte, Aufgabenbereiche und Förderer. Für die Servicestelle Nachbarschaftshilfen steht eine eigene Unterseite zur Verfügung, die rege – auch von auswärtigen Initiativen vom Oberallgäu bis nach Aschaffenburg – genutzt wird. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an den engagierten Designer Marc Brugger und Webdeveloper Karl-Heinz Weinert für die tatkräftige Unterstützung!

Quartals- und Jahresberichte / Jubiläumsfeier

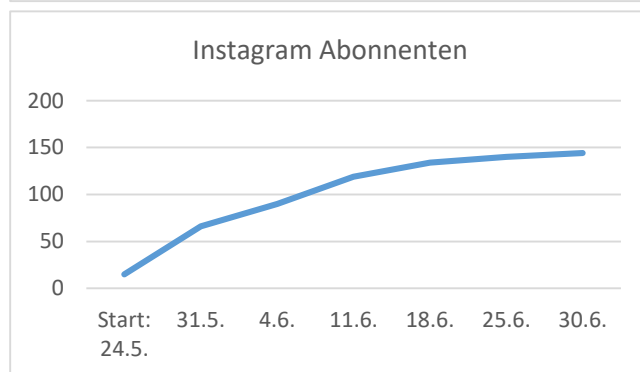
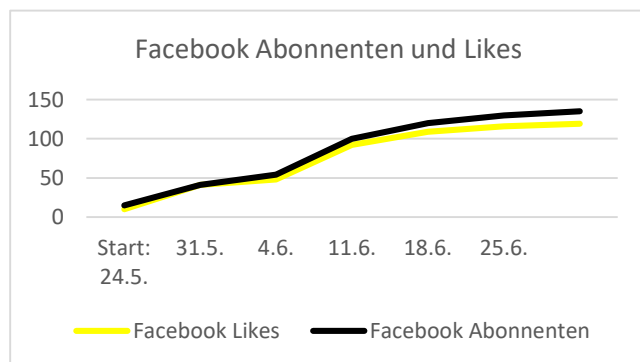
Die fortlaufend veröffentlichten Jahres- und Quartalsberichte dienen als knapper Überblick über aktuelle Entwicklungen und die Mittelverwendung der erhaltenen Fördergelder. Für Schaffenslust dienen sie als Kompass für die Frage, ob und wie Projekte und Themenbereiche weitergeführt werden sollen. Für die Jubiläumsfeier wurde im Herbst 2019 ein Film über die verschiedenen Bereiche des Ehrenamts mit großem Aufwand gedreht. Durch eine Erkrankung des Filmemachers und durch die Pandemie konnten noch fehlende Szenen – geplant für März 2020 – nicht mehr gedreht werden. Auch die Fertigstellung bzw. der Zusammenschnitt der einzelnen Szenen verzögerte sich bisher. Kurze Sequenzen einzelner Teilbereiche sollen auf Social Media gezeigt werden. Die längere Version wird bei der nächsten Jubiläumsfeier gezeigt. Aufgrund der unsicheren Pandemielage und instabiler politischer Vorgaben macht eine feste Zeitplanung für einen Ersatztermin derzeit jedoch noch keinen Sinn.

6. DIGITALISIERUNG – EHRENAMT 2.0

6.1. Neuer Auftritt in den Sozialen Medien

Nach reiflicher Überlegung und langer Vorarbeit ging der Social Media Auftritt von Schaffenslust am 24. Mai 2021 auf Instagram und Facebook sowie auf LinkedIn an den Start. Dem vorausgegangen waren seit Anfang 2021 die Teilnahme an vielen Fortbildungen zur Erstellung von Inhalten, der Entwurf einer Social-Media-Strategie sowie konzeptionelle Arbeiten zum Design und ein Posting Plan. Dreimal pro Woche werden nun auf Instagram und Facebook Informationen und Erlebnisberichte rund ums Ehrenamt sowie Hintergrundinformationen zu unserem Team veröffentlicht, die in dieser Form nicht im Internet zu finden sind. Die dafür notwendigen personellen Ressourcen (Konzeption, Planen u. Erstellen der Posts, Vernetzung / Pflege mit den Nutzern) wurden durch das Förderprogramm „Zentren für lokales Freiwilligenmanagement“ vom Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales ermöglicht, vorerst befristet von 01.01.2021 bis 31.12.2021.

Der Start kann – auch im Vergleich mit anderen Freiwilligenagenturen¹⁵ – als gelungen bezeichnet werden: nach zwei Wochen wurden sowohl auf Instagram als auch auf Facebook 100 Follower verzeichnet. Zum Stichtag 30.6. konnten wir auf Instagram 145 Abonnenten verzeichnen sowie auf



Facebook 135 Follower und 119 „Gefällt-mir“-Angaben. Unabdingbar sind jedoch das regelmäßige Posten, spannende Inhalte und das gegenseitige Vernetzen. Die Reichweite zeigt, dass die sozialen Medien eine gute Ergänzung - jedoch kein Ersatz - zur klassischen Öffentlichkeitsarbeit sind. Wir erreichen digital-affine Menschen, die ggf. nur in den sozialen und nicht mehr in den regionalen Medien unterwegs sind. Auf Facebook wurde eine Beitragsreichweite von 518 Profilen/ Nutzern erreicht und, daraus folgend, 234 Beitragsinteraktionen (i.e. Nutzer, die dann auf unser Profil gegangen sind, unsere

Beiträge gespeichert, geliked, oder geteilt haben). Auf Instagram wurden rund 456 Konten erreicht und 432 Content-Interaktionen verzeichnet.

¹⁵ Die Freiwilligenagentur München weist seit Instagram Start 2020 432 Abonnenten auf, Bremen seit 2020 258 Abonnenten, Bamberg seit 2017 263, die FA im Landkreis Günzburg seit Anfang 2018 624. Ansbach weist seit Ende 2017 265 Abonnenten auf

6.2. Neue Fortbildungsreihe „digital verein(t)“

Digital verein(t) startet am 8. Juli als neue bayerische Landesinitiative im Bundesnetzwerk Digitale Nachbarschaft (DiNa). Die DiNa hat seit 2015 das Ziel engagierten Bürgern digitale Kompetenzen für den täglichen Bedarf in Vereinen und Netzwerken zu vermitteln. Digital verein(t) wird gefördert vom Bayerischen Staatsministerium für Digitales und durchgeführt in enger Kooperation mit der Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen und -zentren (lagfa bayern e.V.). Die lagfa bayern koordiniert die Fortbildungen und startete im Herbst 2020 die Ausschreibung für die bayerischen Freiwilligenagenturen. Als einer von 21 bayerischen Standorten wird Schaffenslust ab Herbst 2021 für Vereine kostenlose Workshops zu digitalen Themen anbieten können in Kooperation mit der Bildungsregion Memmingen-Unterallgäu. Die Förderung bezieht sich dabei auf die kostenlosen Workshops; die Freiwilligenagentur selbst erhält für die Umsetzung keine Ressourcen. Mit der Teilnahme an diesem Programm möchte Schaffenslust den Vereinen und Freiwilligen vor Ort wichtiges Rüstzeug für die Digitalisierung geben und Raum schaffen, sich mit diesen Themen zu beschäftigen. Die Themen sind dabei die geeignete Auswahl und Nutzung sozialer Netzwerke passend für den eigenen Verein, die sichere Gestaltung einer Homepage, die datenschutzkonforme, digitale Verwaltung von Mitgliederdaten sowie die rechtlich sichere Nutzung von Fotos und Videos. Je nach Bedarf können die Workshops bei Interesse auch zweimal angeboten werden.

Am 15. November 2021 startet mit Grußworten von Landrat Alex Eder sowie Oberbürgermeister Manfred Schilder der erste Workshop zum Thema „Digitaler Wandel“. Der Workshop soll anhand praxisnaher Orientierungsfragen einen Leitfaden an die Hand geben, mit dem die eigene Organisation fit für die Digitalisierung gemacht werden kann und Antworten auf die Fragen geben, welche Chancen und Hindernisse die Digitalisierung bietet, wie eine digitale Strategie entwickelt werden kann und wo Digitalisierung Sinn macht. Weitere Workshops finden statt am:

- 08.02.2022: Social-Media-Strategie – welche sozialen Netzwerke passen für den eigenen Verein?
- 22.03.2022: Homepage sicher gestalten
- 20.10.2022: Mitgliederdaten datenschutzkonform und digital verwalten
- 02.02.2023: rechtlich sichere Verwendung fremder Fotos und Videos

Die Termine und weitere Workshops werden in der Presse sowie im Netzwerk von Schaffenslust und der Bildungsregion Memmingen-Unterallgäu ebenfalls bekannt gegeben.

6.3. Aufbau digitale Engagementbörse

Ein sehr großes und komplexes Projekt werden wir ab Herbst 2021 starten wofür bereits seit Mai 2021 erste Sondierungen begannen: den Aufbau einer digitalen Engagementbörse. Ergänzend zum Angebot der persönlichen Engagementberatung (die je nach Wunsch im Büro oder auch digital per Zoom stattfindet) soll eine digitale Engagementbörse mit regionalen Engagementangeboten aufgebaut werden, in der interessierte Freiwillige nach Eingabe bestimmter Kriterien konkrete Vorschläge für ihr freiwilliges Engagement erhalten. Dabei sind die Engagementmöglichkeiten im Unterschied zur bisherigen Website von Schaffenslust „Schenken Sie Zeit“ (gemeinwww.fwa-schaffenslust.de/zeit-schenken) mit konkreten Angeboten der Einrichtungen verknüpft. Natürlich steht Schaffenslust jederzeit wie immer als persönlicher Ansprechpartner vor, während und auch nach dem Engagement zur Verfügung. Bürger können jederzeit auf den Mehrwert – den persönlichen Ansprechpartner und „Kummerkasten“ – zurückgreifen, haben aber je nach Wunsch und Affinität zu digitalen Medien auch noch eine zusätzliche Möglichkeit sich ein Engagement auszuwählen.

Im Herbst soll damit begonnen werden alle Einrichtungen zu kontaktieren, ob und wenn ja, welche Engagementangebote sie auch online über eine Börse anbieten möchten. Die Engagementangebote müssen dazu komplett überarbeitet und neu eingepflegt werden. Parallel wird das graphische und technische Design der Börse konzipiert und dann – je nach Fortschritt der Planungen - ab Januar 2022 in die Umsetzung/Programmierung gegangen. Derzeit existiert in Bayern keine Engagementbörse mit einer benutzerfreundlichen, modernen Oberfläche. Die Freiwilligenagentur Halle hat die letzten Jahre eine Engagementbörse aufgebaut - ausgestattet mit einer sechsstelligen Summe für die Umsetzung und Planung. Wir werden versuchen über Spenden sowie ggf. neue Förderprogramme und, wie immer bei allen neuen Projekten, mit freiwilligem Engagement diese Engagementbörse so günstig wie möglich aufzubauen.

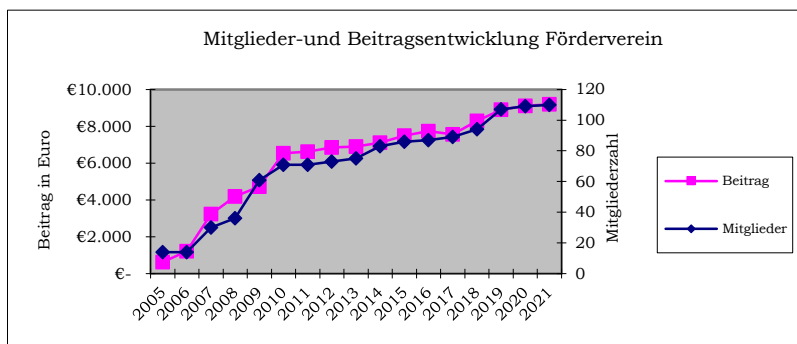
6. DAS TEAM

Erneut geht ein großes und herzliches Dankeschön an das Team, das ehren- und hauptamtlich auch im zweiten, herausfordernden Coronajahr einmal mehr hohes Engagement und Einsatzbereitschaft bewiesen hat. Ebenfalls gilt der Dank dem Vorstand des Fördervereins (Josef Mang, Hermann Jäckle, Herbert Zawadzki, Bernhard Martin) sowie den Kassenprüfern Karl-Heinz Mahle und Wolfgang Dorn. Durch den Weggang von Anja Dreyer dürfen wir Stefanie Marzall seit 1. Februar 2021 bei uns im Team begrüßen. Ebenfalls freuen wir uns Sina Baller, die bislang immer wieder sporadisch bei uns im Büro auf freiwilliger Basis ausgeholfen hat, als neue Social-Media-Managerin bei uns begrüßen zu dürfen!

Isabel Mang <i>seit 01.09.2005</i>	Agenturleitung • Öffentlichkeitsarbeit, Organisation von Veranstaltungen • Erstellung von Jahres- und Quartalsberichten; Jahresplanung • Fundraising & Finanzplanung; Buchhaltung • Betreuung des Fördervereins • Projektleitung „BE ist bunt“ seit 01.07.2020 • Social Media Managerin
Gerlinde Kunert <i>seit 01.12.2009</i>	• Engagementberatungen und Vermittlungen • Projektleitung „Freiwilligendienst aller Generationen“
Ursula Keller <i>seit 01.09.2013</i>	• Projektleitung „Projekt Zukunft: Jugendengagementförderung“ • Projektleitung „Kleine Entdecker“
Ludwig Link <i>seit 01.11.2016</i>	• Integrationslotse Arbeitsmarkt, Projektleitung „Integrationspaten“
Christa Müller-Mallach <i>seit 01.02.2018</i>	• Integrationslotsin Wohnungsmarkt / Kurse „Mieter-Führerschein“
Anna Birk <i>seit 01.06.2018</i>	• Leitung „Servicestelle Nachbarschaftshilfen“
Ingrid Däubner <i>seit 01.02.2019</i>	• Freiwilligenbetreuung
Isabella Steuer <i>seit 01.10.2020</i>	• Projektleitung Lesepatzen Grundschulen („Lese-Lust“) und Kindergärten („Große für Kleine“)
Sina Baller <i>seit 01.01.2021</i>	• Social-Media-Managerin
Stefanie Marzall <i>seit 01.02.2021</i>	• Integrationslotsin, Projektleitung „Ehrenamtliche Flüchtlingshilfe“

7. DANK AN DIE FÖRDERER

Von Herzen bedanken möchten wir uns wiederum für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und die Förderung von Seiten der Stadt Memmingen und des Landkreises Unterallgäu. Diese Förderung ist als Hauptkonstante die unersetzliche Basis unserer Arbeit. Ebenfalls als sehr wichtig erwies sich erneut das Förderprogramm „Integrationslotsen“ vom Freistaat Bayern weitergeleitet durch die Stadt seit 01.01.2018 sowie durch den Landkreis seit 01.01.2020. Das Förderprogramm ist jedoch immer nur auf ein Jahr begrenzt und muss danach erneut beantragt werden, sofern Mittel zur Verfügung stehen. Über die lagfa bayern konnten Mittel für Maßnahmen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit abgerufen werden sowie die neue Fortbildungsreihe „digital verein(t)“ für Vereine. Im Herbst 2020 wurde eine neue Förderung „Zentren für lokales Freiwilligenmanagement“ vom Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales erfolgreich beantragt, die vorerst befristet ist von 01.01.2021 bis 31.12.2021. Sowohl der neue Social-Media-Auftritt als auch das Projekt „Spazieren gehen am Telefon“ können neben weiteren Digitalisierungsmaßnahmen aus dem Programm ermöglicht werden.



Der Förderverein freut sich über ein neues Mitglied (Markt Erckheim) und zählt nun 103 Mitglieder. Wegzugsbedingt gab es leider zwei Kündigungen. Es konnten nicht mehr Mitglieder gewonnen werden, da die

Möglichkeit der persönlichen Ansprache fehlte. Zwar wurden Vorträge bei Online-Meetings von Service Clubs gehalten, die aber für die direkte Ansprache und den „letzten Funken“ nicht reichen.

Ganz herzlich bedanken möchten wir uns im Berichtszeitraum wiederum für Spenden u.a. bei:

- Ehepaar Drs. Sommer aus München
- Sparkasse Memmingen-Lindau-Mindelheim
- Rotary Club Memmingen
- Rotary Club Bad Wörishofen
- Dr. Katharina Kilgert-Grashey und Dr. Rupert Grashey
- Helmut Forster
- Hannelore Reisacher
- Dr. André Koch
- Stadtwerke Memmingen